Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 14. Januar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 11.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die chilenische Spannung.

Washington, D. C., 14. Jan. Allem Anschein nach ist die chilenische Sachlage wieder ernster geworden, obwohl Präsident Harrison noch kein diesbezügliches offenes Zugeständniß machen will, sondern erklärte, er sei mit dem Studium der Acten noch nicht zu Ende. In der Cabinetssitzung, welche morgen stattfindet, dürfte ein entscheidender Schritt geschehen, nachdem die eingehendste Auskunft vom Gesandten Egan vorgelegt worden sein wird. Den ganzen gestrigen Tag fand ein sehr lebhafter Depeschenwechsel zwischen der Bundeshauptstadt und Santiago, resp. Valparaiso statt. Es scheint, daß auf eine wirkliche Genugthuung seitens Chiles wegen der „Baltimore"-Angelegenheit nicht zu rechnen ist.

Der Mississippi gefroren.

St. Louis, 14. Jan. Zum ersten Mal seit 4 Jahren ist der Mississippi hier ganz zugefroren. Man fürchtet, daß derselbe in den nächsten 30 Tagen nicht mehr für den Schiffsverkehr offenstehen werde. Wenn das jetzige kalte Wetter anhält, und das Eis sich plötzlich in Bewegung setzen sollte, so dürfte großer Schaden entstehen.

Leutnant und Einbrecher.

Hannibal, Mo., 14. Jan. Die Großgeschworenen erhoben gestern Anklage gegen Leutnant James T. Dodge, welcher beschuldigt ist, vor mehreren Monaten in den Laden von Eduard Donscher eingebrochen zu sein. Leutnant Dodge ist ein Neffe von Gail Hamilton und ein Vetter von James G. Blaine. Er wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden, sobald die Civilbehörden seine Person an die Militärbehörden abgetreten haben.

Schadenfeuer.

New York, 14. Jan. Die deutsche Presbyterianerkirche, No. 135 O. 40. Str., brannte heute früh vollständig aus. Der Verlust wird sich auf mindestens $75,000 belaufen. Wahrscheinlich wurde die Feuersbrunst durch einen überheizten Ofen verursacht.

Vertragen sich wieder.

Des Moines, Ja., 14. Jan. Die Beschlußunfähigkeit im Staatssenat wurde heute früh gehoben, und die Organisirung des Senats vollzogen. Der Republikaner Cliff wurde zum Secretär gewählt, und die übrigen Aemter wurden den Demokraten überlassen. Brower stimmte mit den Demokraten.

Angekommene Dampfer.

Liverpool — City of Paris von New York.

Southampton — Trave, von New York nach Bremen.

Ueber den schrecklichen Untergang des chinesischen Dampfers „Namchow" wird noch gemeldet, daß unter den 414 Personen, welche als ertrunken bezeichnet wurden, doch 50 durch Fischerboote gerettet worden sind.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön bis zum Samstag; Nordwestwinde.

Telegraphische Notizen.

— Ueber den Hafen von Philadelphia sind im verflossenen Jahre 28,163 Einwanderer gelandet.

— Der Gerbereibesitzer Mooney in Montreal, Canada, machte mit $100,000 Schulden Bankerott.

— In New Orleans fallirte der große Baumwollmakler W. H. Chaffee mit $700,000 Schulden.

— Wie aus Newburyport, Mass., mitgetheilt wird, ist der greise amerikanische Dichter J. G. Whittier ebenfalls von der Grippe gepackt.

— Im Staat Alabama richtet schon seit mehreren Tagen Hochwasser gewaltigen Schaden an. Ein Theil der Stadt Montgomery ist gefährdet. Der Bahnverkehr stockt vielfach.

— Die Leute des mexicanischen Freibeuters Garza, soweit sie sich auf amerikanischem Gebiete aufhalten, sollen völlig zersprengt, und die amerikanischen Truppen ihnen hart auf den Fersen sein.

— Sheriff McKenzie von Californien holte in Denver, Col., Karl Schmidt ab, welcher beschuldigt ist, in Californien und Utah, im Verein mit einem noch nicht eingefangenen Kumpan, verschiedene Raubmorde verübt zu haben. Einen Doppelraubmord hat er im Rausch gestanden.

— Der Ausstand der Straßenbahnangestellten in Indianapolis ist vorläufig zu Ende. Die Striker willigten ein, zur Arbeit zurückzukehren, wenn der Präsident Frenzel sich ihre Beschwerden durch einen Ausschuß vortragen ließe, und, falls keine Verständigung dabei erzielt werden sollte, die Streitfrage einem Schiedsgericht anheimgestellt würde.

— Die revolutionäre Bewegung gegen den Sultan von Marokko, Nordafrika, gewinnt immer größere Ausdehnung. Die Stadt Tanger wird von der Landseite her thatsächlich von den Eingeborenen belagert.

— Kaiser Wilhelm hat dem General v. Alvensleben anläßlich des 21. Jahrestages der Schlacht bei Le Mans, in welcher derselbe das 4. Armeecorps befehligte, den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Ausland.

Prinz Albert Victor gestorben.

London, 14. Jan. Heute früh kurz nach 9 Uhr ist Prinz Albert Victor Christian Eduard, Herzog von Clarence, der älteste Sohn des Prinzen von Wales, gestorben. (Er wurde am 8. Januar 1864 zu Frogmore-Lodge, Windsor, geboren, brachte es zum Ehrendoctor der Rechte und wurde Rittmeister im 10. Leib-Husarenregiment. In der neuesten Zeit machte er sich nicht besonders vortheilhaft bekannt, und er bewährte so ziemlich das Sprichwort, daß der Apfel nicht weit vom Stamme fällt.) Durch sein Ableben wird sein Bruder Georg, der zweite Sohn des Prinzen von Wales, zum künftigen englischen Thronerben. Dieser war stets beliebter, als sein Bruder; er ist ein gesunder und strammer Seefahrer, während Albert Victor stets kränkelte. Der augenblickliche Zustand der Mutter Beider gibt jetzt ebenfalls zu Befürchtungen Anlaß. Albert Victor sollte noch im Laufe dieses Winters Marie Victoria Prinzeß v. Teck heirathen, und die Vorbereitungen zur Hochzeit waren schon beinahe beendet.

Die große Glocke der St. Paulskirche verkündete der harrenden Stadt das Ableben des Prinzen, und sofort wurde die Nachricht auch an das Stadt-Executivgebäude angeschlagen. Die Flaggen auf allen öffentlichen Gebäuden wurden auf Halbmast gezogen, und das ganze Land nahm an den Trauerkundgebungen theil. Anläßlich seiner bevorstehenden Heirath mit der Prinzeß v. Teck war der Prinz in der letzten Zeit doch etwas populärer geworden, und bekanntlich ist das britische Volk überhaupt mit Loyalitätskundgebungen sehr freigebig. Man war von der Trauerkunde auch überrascht, denn die Nachrichten, welche in den ersten Morgenstunden bekannt gemacht wurden, hatten die Hoffnung auf Genesung Albert Victors neubelebt.

Die Braut des Verstorbenen, welche sich ebenfalls in den letzten Stunden an seiner Seite befand, soll ganz überwältigt sein von Schmerz.

Während bei den loyalen Trauerkundgebungen auch der größte Theil der Presse mitthut, sagt die „St. James Gazette" unter Anderem: „Das Gefühl, daß die Thränen nur sterbliche Dinge sind, hat man nie deutlicher wahrgenommen. Es wäre Heuchelei, zu sagen, daß der unglückliche Prinz mit begeisterter Hingebung oder mit lebhafter persönlicher Würdigung von der Mehrheit des Volkes angesehen worden sei. Doch hat man Grund, zu glauben, daß die Nation einen vielversprechenden Prinz verloren hat."

Cardinal Manning gestorben.

London, 14. Jan. Heute Vormittag um 8½ Uhr ist Cardinal Manning verschieden. (Henry Edward Manning wurde am 15. Juli 1808 zu Totteridge, Westminster, als Sohn eines protestantischen Kaufmannes geboren und absolvirte die Universität Oxford mit den höchsten Ehren; 1830 wurde er Geistlicher in der brittischen Hochkirche, 1840 Erzdiacon von Chichester, und 1850 trat er zur römisch-katholischen Kirche über. Sein Talent sicherte ihm eine glänzende Laufbahn, und 1875 erreichte er die Cardinalswürde. Er war einer der bedeutendsten katholischen Kirchenfürsten der Neuzeit und auch durch seine schriftstellerische Thätigkeit und schließlich durch sein eifriges Interesse an Arbeiterfragen sehr bekannt.)

Cardinal Simeoni gestorben.

Rom, 14. Jan. Der grippekranke Cardinal Simeoni, der päpstliche Staatssecretär, starb heute früh. (Giovanni Simeoni wurde am 27. Dec. 1816 zu Paglina bei Palestrina geboren, studirte Theologie und Rechtswissenschaft, begleitete den Nuntius Cardinal Brunelli nach Spanien, machte dann ziemlich rasch Carriere, wurde im September 1875 Cardinal und im November 1876 Nachfolger Antonellis als Staatssecretär und Präfect der apostolischen Paläste; nach dem Ableben Pius' IX. wurde er 1878 Generalpräfect der Congregation der Propaganda.)

Vereinigung von Banken.

Berlin, 14. Jan. Das weitverzweigte Mißtrauen, welches durch die verschiedenen Bankbrüche hier und anderwärts erzeugt wurde, hat dahin geführt, daß eine Anzahl kleinerer hiesiger Bankhäuser sich zu einem „Berliner Bankverein" zusammengethan haben.

Stürme an der schleswig'schen Küste.

Kiel, 14. Jan. Schreckliche Stürme haben auf der Insel Sylt, an der Westküste von Schleswig, große Verheerungen verursacht. Alle Bade-Einrichtungen sind zerstört, und der bekannte, als Promenade so beliebte Damm wurde 300 Yards weit abgerissen.

Neues bulgarisches Complott?

Paris, 14. Jan. Der „Eclair" bringt heute eine Depesche aus Sofia, wonach daselbst 50 Heeresofficiere verhaftet worden sind unter der Beschuldigung, an einem Anschlag gegen den Fürsten Ferdinand und gegen den Premierminister Stambulow betheiligt zu sein.

Die Depesche fügt noch hinzu: Es ist auch ein Gerücht im Umlauf, daß Fürst Ferdinand beinahe vom Palastkoch mit Strychnin vergiftet worden wäre. Glücklicherweise bemerkte man rechtzeitig, daß sich der Koch verdächtig benahm, bewachte ihn und ertappte ihn gerade, als er in eine Schüssel Strychnin that. Natürlich wurde er sofort beigesteckt.

Der preußische Landtag.

Berlin, 14. Jan. Heute wurde der preußische Landtag wiedereröffnet, und sofort nach der Eröffnung verlas der Kanzler Caprivi die Thronrede, da der Kaiser selbst, entgegen den allgemeinen Erwartungen, nicht zugegen war.

Die Thronrede enthielt nichts über auswärtige Angelegenheiten. Dagegen kündigte sie an, daß die Regierung Vorlagen einbringen werde zur Verfügung über den Welfenfonds und zur weiteren Ausdehnung des Staatsbahnensystems. Die Finanzlage wurde als weniger günstig erklärt, als 1891; es wurde als möglich behauptet, daß das Deficit den vorjährigen Ueberschuß übersteigen werde.

Gegenseitige Auslieferung.

Berlin, 14. Jan. Bei Avricourt, Lothringen, verhafteten die deutschen Grenzbehörden einen französischen Soldaten Namens Deplanqe, welcher die Regimentskasse gestohlen hatte und mit seiner Geliebten über die Grenze geflüchtet war. Man hat deutscherseits nun vorgeschlagen, Deplanque gegen den deutschen Soldaten auszuwechseln, welcher ebenfalls mit einer Regimentskasse nach Nancy durchgebrannt war, und dessen Auslieferung die französischen Behörden bisher verweigert haben.

Deutsch-Afrikanisches.

Köln, 14. Jan. Die „Kölnische Zeitung" sagt, die Truppen in Afrika, von denen man meldete, daß sie am 14. December v. J. die Wadigos geschlagen hätten, seien umgekehrt von diesen geschlagen und bis zu den Thoren des Forts Tahga verfolgt worden.

Man befürchtet ein neues Unglück, ähnlich demjenigen, welches der Zalewski'schen Expedition zustieß. Die Deutschfreisinnigen wollen im Reichstag sobald wie möglich die ganze Colonialpolitik der Regierung zur Sprache bringen.

London, 14. Jan. Der Berliner Correspondent der Times sagt bezüglich der Kunde von der Niederlage der Deutschen in Afrika: „Die deutsche Regierung muß die Nachricht von der Niederlage des Capitäns Krenzler drei Wochen lang für sich behalten haben; das wäre lange genug, daß wieder ein befriedigender Bericht über eine Vergeltungsexpedition hätte eintreffen können, — aber letztere scheint ebenfalls unglücklich verlaufen zu sein."

Bulgarien und Frankreich.

Wien, 14. Jan. Aus Constantinopel wird heute gemeldet, daß es dem Sultan durch seinen persönlichen Einfluß gelungen sei, eine befriedigende Erledigung des Streitfalles zwischen Bulgarien und Frankreich, anläßlich der Ausweisung des französischen Journalisten Chadouine, herbeizuführen.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Telegraphische Notizen.

— In Deutschland verbreitet sich die Grippe auch unter den Pferden stark.

— Die Schwester des Feldmarschalls Moltke, Wittwe des Pastors Broker, ist gestern gestorben.

— Zu Leeds, England, verursachte eine furchtbare Feuersbrunst einen Schaden von anderthalb Millionen Dollars.

— Gestern war nach russischer Zeitrechnung Neujahr; die sonst in Rußland üblichen Festlichkeiten unterblieben in Anbetracht der Erkrankung der Zarin.

— Der chinesisch-englische Handel hat im verflossenen Jahre stärker zugenommen, als in irgend einem Vorjahre seit der Eröffnung des Handels mit fremden Nationen.

— Ein großer Theil der spanischen Stadt Sevilla ist durch Ueberschwemmung der Guadalguivir unter Wasser gesetzt und man fürchtet enormen Schaden.

— Der französische Naturforscher Armand de Quatrefages de Breau, welcher nach dem 70er Krieg in Streit mit Virchow gerieth betreffs der ethnographischen Abstammung des preußischen Volkes, ist an der Grippe gestorben.

— Fenzis Bank in Rom, welche als eine der sichersten in Italien betrachtet wurde, fallirte mit mehreren Millionen Lire. Der Bankerott verursachte gewaltige Aufregung. Fenzi soll nach Afrika geflohen sein.

— Aus Cattaro, dem österreichischen Seehafen in Dalmatien, wird gemeldet, daß der bekannte montenegrinische Agitator Nacevics, welcher mit der Gattin des Fürsten Nikolaus von Montenegro verwandt ist, von zweien seiner Landsleute erstochen wurde.

— Der Director eines Pariser Theaters niedersten Ranges und die erste Darstellerin desselben wurden wegen scandalöser Vorstellungen zu je 15 Monaten Gefängniß verurtheilt. Zwei andere Schauspieler desselben Theaters erhielten je zwei Monate Gefängniß.

— Die Veranschlagung in dem russischen Budget für das Jahr 1892 ergibt eine Abnahme in den Einnahmen um 23,500,000 Rubel und eine Zunahme in den Ausgaben um 3,500,000 Rubel; man erwartet ein Deficit von 74,000,000 Rubeln, welches aus dem Reservefonds gedeckt werden wird.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Für barmherzige Samariter.

Eine unglückliche Familie in bitterer Noth.

Der No. 616 N. Franklin Str. wohnhafte Herr Kroeschell macht uns im Auftrage der Nachbarn auf einen überaus traurigen Fall menschlichen Elends aufmerksam. Im Hause No. 612 N. Franklin Str. nämlich lebt eine aus Mutter und vier Töchtern bestehende Familie in bitterster Noth. Die Mutter und die beiden ältesten Töchter, welche sonst den Lebensunterhalt verdienen, liegen schon seit über acht Tagen krank darnieder, die zwei jüngsten Mädchen gehen noch zur Schule.

Dabei fehlt es der durchaus unverschuldeter Weise in's Unglück gerathenen Familie am Allernothwendigsten, weder Brod noch Kohlen sind im Hause und, wenn auch die Nachbarn thun, was in ihren Kräften steht, so sind ihre Mittel doch nicht hinreichend, um dem Elend zu wehren. Dieselben appelliren hiermit durch Herrn Kroeschell an edeldenkende wildthätige Leute, welche eventuelle milde Gaben gefl. an Frau Rambow, No. 612 Nord Franklin Str., übermitteln mögen.

Börsianer vor Gericht.

Wie berichtet, waren die Verhandlungen in dem Prozeß der Firma Baldwin & Forman gegen Elick Lowitz bis gestern Nachmittag verschoben worden. Um die festgesetzte Zeit waren beide Parteien anwesend und A. H. Forman wurde als erster Zeuge vernommen. Er sagte aus, daß er am 14. Dezember in P. D. Armours Office mit Lowitz zusammentraf und letzterer sich bei dieser Gelegenheit erbot, gegen Zahlung von $10,000 die in seinen Händen befindlichen Handelskarten auszuliefern.

Ein weiterer Zeuge, der bei Baldwin & Forman angestellte J. Smith, gab an, daß er eines Tages zu Lowitz gesandt wurde, um diesen zu fragen, was sein Begehr sei. Lowitz hätte ihm 20 Handelskarten gezeigt und $10,000 dafür verlangt, später aber habe er sich geweigert, weiter über die Sache zu sprechen und ihn behufs Erledigung derselben zu einem Freunde Namens Haines gesandt. Zeuge wußte sich nicht zu erinnern, ob dieser Haines ihm ebenfalls Anerbietungen betreffs der Karten gemacht habe.

Die Verhandlung wurde darauf vertagt.

Der verdächtige Cigarrenladen.

Ein Polizist verhaftete gestern Nachmittag die im Hause No. 173 W. Lake Str. wohnhafte Lizzie Mitchel und deren „Freundin" Flora Miller unter der Anklage, ein unordentliches Haus gehalten, resp. bewohnt zu haben. Heute dem Richter Woodman vorgeführt, erklärte Lizzie Mitchell, man könne ihren Cigarrenladen doch unmöglich mit dem Beinamen „übelberüchtigt" belegen, und etwas anderes, als einen Cigarrenladen habe sie im Leben nicht gehalten.

Der Richter ließ sich jedoch durch die Betheuerungen der sehr zungenfertigen Dame nicht irre machen, sondern bestrafte sie um $15; dagegen ließ er die Mitangeklagte Flora Miller laufen.

Zwei Nachzügler.

Dem Richter Woodman wurden heute Frank Jameson und James Mahoney als später verhaftete Nachzügler jener Einbrecherbande, die, wie gestern berichberichtet worden, im Hause No. 194 W. Madison Str. festgenommen worden ist, vorgeführt.

Der Richter verschob das Verhör von Jameson auf den 20. d. M. und bestrafte Mahoney, einen alten Straßenbummler, um $100. Da Mahoney versprach, der Stadt unverweilt den Rücken zu kehren, suspendirte der Richer die Strafe.

Beigelegter Streit.

Richter Woodman erledigte heute endlich die seit etwa zwei Monaten auf dem Kalender stehende Anklage gegen Frances McDonald wegen gefährlichen Angriffs damit, daß er die Angeklagte freisprach. Frances McDonald und Lizzie Ford hatten sich bekanntlich in einer Wirthschaft an der Madison Str. geprügelt und die Erstere hatte die Letztere mit einem Messer unterhalb des rechten Auges verletzt. Die Folge davon war die Klage der Lizzie Ford. Da die Klägerin heute bei der Verhandlung nicht erschienen war, ging der Richter mit einem Freispruche vor und Frances warf sich draußen in die Arme ihrer „Freundin" Lizzie.

Kurz und Neu.

* Peter Sherry, No. 142 Polk Str. wohnhaft, erzwang sich gestern Nachmittag mit Gewalt Eintritt in ein nicht eben von der besten Gesellschaft bewohntes Haus an der S. Halsted Str. und bedrohte die dort anwesenden Frauenspersonen mit Messer und Revolver. Richter Woodman bestrafte dafür heute Shery um $50.

* Während eines gestern Abend in dem Stalle hinter dem Hause No. 386 S. Clark Str. ausgebrochenen Feuers erstickte ein Pferd. Der übrige Schaden ist unbedeutend. Eine Stunde später brannte es in dem Stall hinter A. Barnetts Fleischerladen, No. 400 S. Clark Str. Hier standen zwei Pferde, wovon das eine, gleich, nachdem das Feuer gelöscht war, erschossen werden mußte. Das andere hat ebenfalls durch das Feuer gelitten, wird aber vielleicht gerettet werden.

Der Mord an Dr. Wilder.

Redmond ohne Zulassung von Bürgschaft in Untersuchungshaft.

Die Erzählung der Gattin des Mörders.

Selten hat wohl eine Unglücksbotschaft größere Bestürzung in weitesten Kreisen hervorgerufen, als die gestrige Meldung von der Ermordung des practischen Arztes Dr. Flavius Wilder durch den Schmied John Redmond.

Ueber die Motive zu der gräßlichen That befragt, erklärte der Mörder, daß er den Arzt glühend gehaßt habe und nicht die mindeste Reue über seine Bluthat empfinde.

„Nur meine Frau und meine Kinder dauern mich. Wilder hat mich geschäftlich und moralisch ruinirt. Er hat mich böswilliger Weise nach Kankakee gebracht, um sich meiner Ehefrau ungestört nähern zu können. Ich war nie wahnsinnig und bin es auch heute nicht."

Der Ermordete war ein Mann, der sich nicht nur als Arzt, sondern auch als Mensch allerhöchster Achtung erfreute, und den Niemand derartiger Ehrlosigkeiten, wie Redmond sie ihm zur Last legt, fähig gehalten hat, oder fähig hält. In medizinischen Kreisen machte sich Dr. Wilder vor etwa zehn Jahren einen geachteten Namen, als er eine Anzahl Chinesen, von denen irrthümlich behauptet wurde, daß sie mit dem Aussatze behaftet wären, in Behandlung nahm und heilte.

Seine Familie, seine Freunde und seine Patienten empfinden seinen jähen Tod als einen herben Verlust.

Redmond ist ein Mann von ausnahmsweise kräftiger Körperconstitution, groß, breitschultrig, kraftstrotzend. Sein Gesicht ist blühend und von vollem rothbraunem Haar umrahmt, ein starker dunkelrother Schnurrbart verleiht ihm etwas Martialisches. Die Augen sind graublau, der Blick ruhig und sicher.

Die Kleidung des Mannes ist sauber und einfach, ein dunkelcarrirter Jaquetanzug; die Wäsche dagegen, malpropre.

Heute Morgen um halb elf Uhr wurde der Mann den Coronersgeschworenen vorgeführt. Er nahm auf seinem Stuhl und rückte dann sofort einen Speinapf neben seinen Sitz.

Während der Verhandlungen kaute er mit einer wirklich krampfhaften Emsigkeit Tabak, machte aber sonst in jeder Beziehung den Eindruck eines normalen Menschen und als solchen behandelte ihn auch sein Rechtsanwalt Barber, der häufig und eingehend mit ihm berieth.

Zu Anfang des Inquests wurde den Geschworenen das von Dr. Hectoen verfaßte Gutachten über den Leichenbefund mitgetheilt.

Dasselbe umfaßt nur wenige Zeilen und constatirt, daß Dr. Wilder durch eine Revolverkugel getödtet worden sei, welche durch das linke Auge in die Gehirnsubstanz eingedrungen sei, diese und die Schädeldecke durchbohrt habe und am Hinterkopfe wieder ausgetreten wäre.

Außerdem fänden sich an der Leiche noch zwei andere Schußwunden, und zwar beide am rechten Oberschenkel, vor. Das eine Geschoß habe die Beinmuskeln durchbohrt, das andere sei stecken geblieben.

Als erster Zeuge betrat der Bruder des Ermordeten, Dr. Edwin P. B. Wilder den Zeugenstand und gab die Personalien des Todten folgendermaßen an:

„Meines Bruders voller Name war Flavius Meyron Wilder, er hatte am 26. Juni v. J. sein 25. Lebensjahr vollendet, war verheirathet, Vater dreier Kinder und übte den Beruf eines praktischen Arztes aus."

Der Zeuge verzichtete auf weitere Aussagen und trat dann seinen Sitz an des Ermordeten Kutscher, Samuel S. Reed, ab. Der Mann erzählte, daß er Morgens früh den Doctor, wie üblich, zu den Krankenvisiten gefahren habe.

„Nach verschiedenen Besuchen", erzählte Reed dann etwa wörtlich, „fuhr ich am Hause No. 2717 South Park Ave. vor. Der Doctor verließ den Schlitten, stieg die Treppe hinan und klopfte an die Thüre. In diesem Moment trat dieser Mann (auf Redmond weisend) aus dem Hause, schoß den Doctor nieder und drohte auch mir mit dem Revolver".

Einer der Geschworenen fragte hier wie viel Schüsse gefallen seien; der Zeuge vermochte hierauf keine bestimmte Antwort zu geben, da er in dem kritischen Moment zu erregt gewesen, um sie zu zählen, er wußte indeß daß es mehr als zwei gewesen seien.

Der nächste Zeuge war der Anstreicher Carl Sauer von 223 McGregor Str. Str. Er bestätigte die Aussagen des Kutschers, constatirte, daß der Mörder drei Schüsse abgefeuert habe und fügte dann hinzu, daß Redmond nach der Bluthat in das Haus zurückgetreten, aber sofort wieder herausgekommen sei, des Doctors Schlitten bestiegen hätte und in der Richtung nach der 26. Str. zu davon gejagt wäre.

Der Stations-Sergeant Joseph Cary von der 22. Str.-Station gab darauf zu Protokoll, daß John Redmond gestern um 12½ Uhr zu ihm gekommen sei und ihn mit den Worten angesprochen habe:

„Joe, ich habe es gethan!"

„Was hast Du gethan?"

„Das werde ich Dir später sagen. Nimm vorläufig diesen Revolver."

Der Sergeant nahm die Waffe zu sich und lud ihn zur Theilnahme zum Mittagstisch ein, erhielt indeß die Antwort: „Mir steht heute nicht der Sinn nach Mittagessen."

Dann erzählte er, daß er den Arzt soeben erschossen habe. Cary erklärte ihm, daß er ihn unter diesen Umständen für verhaftet erklären müsse, und Redmond antwortete, daß er das wohl wisse und eben deswegen zur Station gekommen sei.

Die Geschworenen erklärten, daß das Beweismaterial für sie genügend sei, um ihren Wahrspruch abgeben zu können, zogen sich zurück und empfahlen nach einer kaum fünfzehn Minuten langer Berathung, daß Redmond so lange ohne Zulassung von Bürgschaft in Untersuchungshaft zu halten sei, bis die Gerichte anderweitig über ihn verfügt hätten.

Der Mörder wurde daraufhin nach der „County Jail" abgeführt.

Frau Redmond, die Gattin des Mörders, ist vollständig niedergeschmettert. Sie wohnt mit ihren vier Kindern im Hause No. 3917 Wabash Ave.

Unter lautem Weinen und Klagen schluchzte und stöhnte die Aermste, als sie von der Bluthat hörte:

„O, mein Gott, mein Gott! Ich habe vorausgesehen, daß so etwas kommen würde. Ich kann mein Schicksal nicht ertragen. Meine Mutter liegt im Sterben, ich versäumte den Zug, und nun dies entsetzliche Unglück!

Ich wußte, daß John wahnsinnig war, man hat es mir aber nicht glauben wollen. Weshalb hat man ihm den Revolver gelassen? O mein Gott, er ist wahnsinnig!"

Nach einer längeren Pause fuhr die Aermste fort:

„Er war früher ein so guter Gatte und so liebevoller Vater, aber sobald er sich dem Trunk ergeben hatte, war alles verloren. Der Schnaps hat ihn zum Wahnsinn getrieben. In seinen Delirien bildete er sich ein, daß Doctor Wilder ihn vergiften wollte. Manchmal behauptete er auch daß ich ihn ermorden wolle und er drohte, uns beide zu ermorden. Mein Anwalt, Herr Trude, und sein Anwalt, Herr Barber, wußten beide, daß er irrsinnig sei, aber bei alledem hat man ihm erlaubt, frei umher zu gehen."

Die Gattin des Ermordeten war zur Zeit der Katastrophe von Hause abwesend. Sie wurde telegraphisch von Ann Harbor hieher zurückgerufen; das Unglück wurde ihr indeß verschwiegen, bis sie es bei Betreten ihrer Wohnung in seinem ganzen gräßlichen Umfange erfuhr.

Die Canal Str.-Katastrophe.

Schwer belastende Aussagen gegen Pickham und Springer.

Der gestern Nachmittag begonnene Inquest in Sachen der im Warren Springer-Gebäude stattgehabten Dampfkessel-Explosion wurde heute fortgesetzt. Wer — im criminalistischen Sinne — für die entsetzliche Katastrophe verantwortlich zu machen ist, konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden, gewiß aber ist, daß so manches in der Angelegenheit „faul" ist und verbrecherische Nachlässigkeit wieder einmal eine große und verhängnißvolle Rolle gespielt hat.

Vor Allem wurde durch Zeugenaussagen, unter welchen die des ersten Maschinisten Charles Schröder besonders bemerkenswerth ist, festgestellt, daß der Kessel, welcher zuerst explodirte, seit neun Jahren im Dienste war und wiederholt ausgebessert worden sei. Trotz des letzteren Umstandes ist dieser Kessel ebenso wenig wie die übrigen mit den vorgeschriebenen Sicherheitspflöcken versehen gewesen.

Die Anbringung dieser Vorkehrung zur Sicherheit der Arbeiter war von Inspector Pickham verlangt und die Ausfolgung des Certificates davon abhängig gemacht worden. Bei der Untersuchung der Kessel fand Pickham in einem derselben eine bedenkliche Beule vor und „verlangte" ebenfalls die Ausbesserung dieser Stelle. Da aber weder Pickham noch sonst Jemand sich weiter um diese Angelegenheit bekümmerte, blieb Alles, wie es war, bis endlich der eingezwängte Riese Dampf der ganzen Mißwirthschaft ein Ende mit Schrecken bereitete.

Nach Aussage von Edward B. Gallup, des Superintendenten für Warren Springer ist, anstatt Kohlen, gewöhnlicher Pferdemist zur Heizung der Kessel verwendet worden, wodurch Warren Springer eine jährliche Ersparniß von $10,000 bis $15,000 erzielte. Zeuge ist der Ansicht, daß diese Art Feuerung keine Gefahr mit sich gebracht habe.

Aus einem zur Verlesung gebrachten, vom 12. November datirten Briefe des des Inspektors Pickham an Springer geht hervor, daß Pickham die Reparatur der Kessel für dringend nothwendig erachtet habe. Trotzdem gab Pickham, wie er selbst bestätigt, später mündlich die Bewilligung, die Kessel bis auf Weiteres zu benutzen und die Reparatur auf einen der „nächsten Sonntage" zu verschieben!

Der Ober-Feuermann Cartwright, der, nebenbei bemerkt, wegen Pflichtversäumnissen schon wiederholt aus Springers Diensten entlassen worden ist, sagte aus, daß an den Kesseln „etwa" vierzehn Feuerleute beschäftigt gewesen seien. Seiner Ansicht nach hat die Heizung mit Mist anstatt Kohlen keine weitere Gefahr; überdies erspare die Heizung mit Mist so viel Zeit, daß sie schon darum für vortheilhafter angesehen werden müsse.

Cartwright giebt weiter an, Inspector Pickham habe in seiner, Schröders und Gallups Gegenwart gesagt, daß die von ihm empfohlenen Verbesserungen nicht unbedingt nothwendig seien.

Der Inquest wird fortgesetzt.

Unter furchtbarer Anklage.

Ein Verbrechen, das nach drei Wochen erst gestern zu Tage kam.

Der im Hause No. 82 Henry Str. wohnhafte Samuel Penelik wurde heute dem Richter Woodman unter der Anklage vorgeführt, an dem 5jährigen Töchterchen der im Nachbarhause wohnhaften Familie Friedmann ein unnennbares Verbrechen verübt zu haben.

Der Richter verschob das Verhör behufs Beibringung weiterer Zeugen auf den 19. d. M. und setzte die Bürgschaft auf $700 fest.

Wie der Rechtsvertreter der Kläger einem Berichterstatter der „Abendpost" mittheilte, soll dies Verbrechen vor etwa drei Wochen — an das genaue Datum vermochte sich selbst der Vater des Kindes nicht zu erinnern — verübt worden sein.

Penelik soll angeblich das Kind zu sich gelockt und unter den schrecklichsten Drohungen veranlaßt haben, über das Geschehene zu schweigen. Damit erklärt die Familie den seltsam berührenden Umstand, daß erst gestern, also nach Ablauf von fast einem Monate, die Verhaftung Peneliks veranlaßt wurde.

Eine genaue Untersuchung der Angelegenheit wird wohl zu Tage fördern, ob und was von der Anklage der Wahrheit entspricht.

Ein lobenswerther Plan.

Das County-Hospital soll ein Verbandzimmer erhalten.

Commissär Chas. Burmeister erklärte heute einem unserer Berichterstatter, daß der Hospital-Ausschuß des Countyrathes mit der ernstlichen Absicht umgehe, im County-Hospital-Gebäude ein Verbandzimmer einzurichten, in welchem leichter Verunglückte ihre Wunden unentgeltlich verbunden bekommen könnten.

Eine große Menge solcher Personen fielen nämlich gegen ihren Willen der County-Verwaltung dadurch zur Last, daß man sie auf die reguläre Patientenliste setze und als Patienten verpflege. Viele von ihnen würden das Heilen ihrer Verletzungen viel lieber zu Hause abwarten, wenn man ihnen einfach im County-Hospital nur einen ersten Verband anlege. Zu diesem Zwecke solle dann eben das vorerwähnte Zimmer eingerichtet werden, in welchem zu jeder Zeit einer oder der andere der Hospital-Aerzte auf Posten zu sein habe.

Ferner beabsichtigt man eine größere Anzahl mittelloser Patienten in das Armenhaus und mehrere Irre in das Irrenhaus zu Dunning zu schicken.

Von der Grundeigenthums-Börse.

Gestern hielt die hiesige Grundeigenthums-Börse ihre Generalversammlung und nahm den Jahresbericht des ausscheidenden Präsidenten J. L. Lombard entgegen. Aus dem Bericht ist zu ersehen, daß die finanziellen Erfolge der Gesellschaft im letzten Jahre geringer waren als die im vorhergegangenen Jahre. Dessenungeachtet ist der Finanzstand ein günstiger und der Baufond ist beträchtlich vergrößert worden. Durch den Tod verlor die Börse fünf Mitglieder.

Das Comite für Maßregeln zum Wohle der Stadt hat in Verbindung mit anderen die Einführung von Schutzmaßregeln durchgesetzt. In Bezug auf ein Gesetz zur Beschränkung der Höhe von Gebäuden hat die Börse sich neutral verhalten.

Die Beamtenwahl für das laufende Jahr ergab folgendes Resultat:

E. S. Dreyer, Präsident.
F. A. Henshaw, Vicepräsident.
C. L. Hammond, Secretär.
Benjam A. Fessenden, Schatzmeister.
Executive: J. H. Trumbull, Bruce B. Barney, W. W. Baird.

Es war nicht Dr. Mitter.

Pastor J. C. Mitter hat an den Polizei-Capitän Blettner aus Kentucky telegraphirt, daß der in Cynthiana aufgetauchte Fremde, welchen man für seinen am 24. Dez. aus dem Hause No. 12 W. 13. Str. dahier spurlos verschwundenen Bruder hielt, mit demselben nicht identisch sei. Dr. Mitters Verschwinden bleibt demnach so geheimnißvoll wie zuvor.

Verbrüht.

Anna Schartemeier, ein drei Jahre altes Mädchen, erlitt gestern Abend in der Wohnung ihrer Eltern, No. 82 Front Str., in Folge eines unglücklichen Zufalls so schreckliche Brühwunden, daß sie noch im Lauf der Nacht verstarb.

In dem Hause No. 443 W. Ohio Str. liegt das fünf Jahre alte Söhnchen der dort wohnenden Familie Kossock ebenfalls auf den Tod verbrüht darnieder. Das arme Kind riß gestern, als es mit seinem Schwesterchen spielte, einen Kessel mit kochendem Wasser um, und das letztere ergoß sich über seinen ganzen Körper.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

* Auf die Beschuldigung von Bernard McManus, einem Soldaten vom Fort Sheridan, ihm zwei goldene Ringe und $2 gestohlen zu haben, wurde gestern Abend ein Frauenzimmer Namens Annie Holey verhaftet. McManus war heute Morgen vor Richter Kersten nicht im Stande, die Gefangene als die Person zu identifiziren, durch die er bestohlen worden war, weshalb das Frauenzimmer entlassen wurde.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ein großer Kampf.

Dem Subsidienschwindel hat der Bewilligungsausschuß des Abgeordnetenhauses, an dessen Spitze Holman steht, in aller Form den Krieg erklärt. Letzterer beantragte nämlich, das Haus solle beschließen, daß die Gewährung von Unterstützungen oder Zuschüssen in Geld, Schuldscheinen oder Zinsgarantien zur Förderung von Privatunternehmungen ungerecht und unpolitisch ist und in offenbarem Widerspruche zu dem Geiste unserer republikanischen Einrichtungen steht. Die Debatte über diesen Antrag, die sich auf zwei Stunden beschränken soll, wird heute stattfinden, und da die Demokraten im Abgeordnetenhause über eine riesige Mehrheit verfügen, so kann ihr Ausgang nicht zweifelhaft sein. Selbstverständlich aber wird der Senat diesem Beschlusse nicht beitreten, und ebenso wird er sich weigern, die bereits bestehenden Subsidiengesetze zu widerrufen.

Es handelt sich hier um die alte Streitfrage, zu welchem Zwecke eine Regierung Steuern auferlegen darf. In Persien und in Rußland kann diese Frage überhaupt nicht aufgeworfen werden. Der Schah oder der Zar nimmt dem Volke ab, so viel er kann und verwendet das erpreßte Geld nach seinem Gutdünken. Dagegen haben in verfassungsmäßigen Monarchien und noch mehr in demokratischen Republiken die Steuerzahler das Recht, über die Art der Verausgabung öffentlicher Gelder ein Wörtchen mitzureden. Sie werden also naturgemäß darauf bestehen, daß die Summen, die von der Gesammtheit aufgebracht worden sind, auch lediglich zum Wohle der Gesammtheit verausgabt werden. Eine republikanische Regierung ist nicht befugt, Steuern zu erheben, um einzelnen Günstlingen Geschenke machen zu können. Sie darf nicht gewisse Leute belohnen, die ihr Gefälligkeiten erwiesen haben, oder die sie an sich fesseln will. Da sie nur die Verwalterin, nicht die Eigenthümerin des Staatsschatzes ist, so kann sie nicht mit beiden Händen in denselben hineingreifen und das, was sie gegrabscht hat, zu ihrem Vergnügen ausstreuen.

Nun behauptet aber eine der beiden Parteien dieses Landes, daß die Regierung dem öffentlichen Wohl mitunter auch durch die Beförderung von Privatinteressen dienen kann. Von älteren Beispielen zu schweigen, hat sie deshalb Prämien für Zuckerfabrikanten eingeführt und will jetzt nicht nur den Schiffsbau auf dieselbe Art heben, sondern auch die Schuldscheine einer Privatgesellschaft garantiren, die einen Schiffscanal zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ocean zu bauen gedenkt. Ohne öffentliche Unterstützung, sagt sie, kann hierzulande kein Zucker gemacht und kein eisernes Schiff mit Vortheil gebaut werden. Der Nicaraguacanal kann gleichfalls nicht zu Stande kommen, wenn die Bundesregierung den Actionären nicht die Versicherung gibt, daß sie mindestens 5 Procent Zinsen erhalten werden. Weil aber durch die einheimische Zuckerfabrikation und den Nicaraguacanal der „Nationalreichthum" vermehrt werden würde, deshalb liege es im Interesse der Steuerzahler, diesen Unternehmungen Vorschub zu leisten.

Darauf läßt sich zweierlei erwidern. Zunächst ist es gar nicht erwiesen, daß hierzulande kein Zucker gemacht und kein Eisenschiff gebaut werden kann, wenn das Volk nicht Zuschüsse leistet. Die bloße Behauptung Derjenigen, die sich auf Kosten der Gesammtheit bereichern wollen, ist noch lange kein Beweis. Wäre es aber in der That unmöglich, aus dem Zuckerrohr von Louisiana, dem Sorghum von Kansas und der Runkelrübe von Nebraska Zucker zum Weltmarktpreise herzustellen, so hätte es gar keinen Sinn, diese Industrie künstlich aufzupäppeln. Im Gegentheil wäre es viel vernünftiger, wenn wir, wie bisher, den Zucker aus anderen Ländern beziehen und mit Erzeugnissen bezahlen würden, welche die Zuckerländer mit Vortheil von uns kaufen können. Weshalb soll jeder Bürger des Landes 2 Cents mehr für jedes Pfund Zucker zahlen, als es werth ist. Wieso wird der Wohlstand des Volkes gefördert, wenn ihm 20 bis 50 Millionen Dollars zwangsweise abgenommen und unter 1000 oder 10,000 Zuckerpflanzer und Rübenbauer vertheilt werden? Wenn man aus den Taschen von 100 Leuten Geld nimmt und es in die Taschen von 10 Leuten schiebt, so hat man doch wahrlich nicht die Hundert reicher gemacht, sondern nur die Zehn.

Der zweite Einwand ist der, daß eine Industrie der Unterstützung ebenso würdig ist, wie die andere, und daß folglich die Regierung nicht nur den Zuckerpflanzern und Schiffsrhedern Prämien zahlen müßte, sondern auch den Kartoffelbauern, den Schuhmachern, den Zimmerleuten und überhaupt allen nützlich beschäftigten Menschen. Wo ist die Grenze? Thatsächlich ist man schon so weit gegangen, die Bauern in Vermont dafür zu belohnen, daß die Natur auf ihren Bergen Ahornbäume wachsen läßt. Da ist gar nicht mehr abzusehen, wo die Sache aufhören soll.

Der Gegenstand läßt sich im Rahmen eines Zeitungsaufsatzes nicht ausführlich oder gar erschöpfend behandeln. Was aber hier angedeutet worden ist, dürfte wenigstens zur Kennzeichnung der verschiedenen Standpunkte genügen. Höchst wahrscheinlich werden schon in der allernächsten Zeit die Gegensätze sehr scharf aufeinander platzen. Wird die Subsidienpolitik der Republikaner vom Volk gutgeheißen, so werden die Pläne der Farmers Alliance von Neuem auftauchen, und die städtischen Arbeiter werden gerade so gut öffentliche Unterstützung verlangen, wie die Capitalisten und die Bauern. Da wird es am Ende das Beste sein, den heutigen Staat ganz abzuschaffen und den Socialismus zur Grundlage unserer öffentlichen Einrichtungen zu machen.

Der Silberpreis ist jetzt glücklich bis auf 92¼ heruntergesunken, was mit anderen Worten heißt, daß das in unseren Dollars enthaltene Edelmetall nur noch 71½ Cents werth ist. Statt daß man eine Unze Gold für 16 Unzen Silber kaufen kann, muß man nahezu 22½ Unzen Silber haben. Wenn jetzt die Freiprägung eingeführt werden würde, so könnten die Grubenbesitzer ein feines Geschäft machen. Sie würden an jedem Silberdollar, den sie ausprägen ließen, 29 Cents verdienen, — wenigstens solange das Silbergeld noch ohne Aufgeld untergebracht werden könnte. Lange freilich würde das Vergnügen nicht dauern. Denn sobald die Regierung sich weigern müßte, einen Silberdollar im Werthe von 71 gegen einen Golddollar im Werthe von 100 Cents umzutauschen, hätte der Spaß natürlich ein Ende. Alle Stempel der Erde, die schönsten Adler und die besten küchenlateinischen Inschriften können aus 71 Cents keine 100 Cents machen. Der unterwerthige Silberdollar kann nur deshalb für vollwerthig gelten, weil die Regierung ihn bis jetzt noch immer auf Verlangen mit Kassenscheinen und Gold eingelöst hat. Kann sie das nicht mehr, so schrumpft der Rabe mit dem gestohlenen Pfauenschwanze wieder auf seine natürliche Größe und Gestalt zusammen.

Schier unbegreiflich ist es, wie in den Ver. Staaten eine Bewegung für den „Dollar der Väter" schon seit Jahren im Gange gehalten werden kann. Wenn man die Silberleute reden hört, so muß man wirklich glauben, daß die Bewohner der Ver. Staaten sammt und sonders auf die Dächer steigen und sich nach Silberdollars heiser brüllen. In Wahrheit aber sind die schwerfälligen silbernen Scheiben der wenigst begehrte Artikel im Lande. Bis zum Juni 1891 mußte die Regierung jeden Monat 2000 Unzen Silber in Dollarstücke umprägen lassen. Seitdem muß sie allmonatlich 4,500,000 Unzen ankaufen, die sie mit Papiergeld, den sogenannten Schatzamtsnoten bezahlt. Das Gesetz schreibt ihr ferner vor, daß sie von dem eingekauften Silber so viel in Dollarstücken soll ausprägen lassen, wie sie zur Einlösung jener Schatzamtsnoten braucht. Wären nun die Silberdollars populär, so würde die Regierung offenbar die ganzen 4,500,000 Unzen oder wenigstens den größten Theil derselben in Dollars verwandeln müssen. Thatsächlich hat aber noch kein Mensch die papiernen Schatzamtsnoten gegen silberne Dollars einwechseln wollen. Die Folge davon ist, daß der ganze Schatz, der seit dem 30. Juni 1891 eingekauft worden ist, ungeprägt und unbenützt in den Gewölben des Schatzamtes liegt. Ist diese Thatsache noch nicht überzeugend genug? Wodurch soll denn eigentlich bewiesen werden, daß das amerikanische Volk, einschließlich der Silberschreier selber, von der Silberwährung nichts wissen will?

Was man begreift, kann man verzeihen. Das Geschrei nach schlechtem Gelde ist aber vollkommen unbegreiflich, und deshalb auch unverzeihlich. Es ist eine Form des Wahnsinns, die selbst die größten Autoritäten auf dem Gebiete der Geisteskrankheiten nicht erklären können.

Sehr viele demokratische Blätter sprechen die Ansicht aus, daß Herrn Clevelands Präsidentschafts-Nomination recht hoffnungslos geworden ist. Jedoch wird Hill weit weniger als Erbe genannt, als man annehmen sollte. Senator Gormans Chancen steigen wesentlich, wenn man nach den Aeußerungen demokratischer Blätter schließen kann. Im Westen jedoch beginnt ein Palmer-Buhm. Hätte Senator Palmer von Illinois nicht bereits ein sehr hohes Alter erreicht, so könnte er als einer der stärksten demokratischen Präsidentschafts-Candidaten angesehen werden. — Wir halten es für wahrscheinlich, daß Grover Cleveland später wieder in den Vordergrund treten wird, nachdem jeder seiner Mitbewerber ein kleines „Bühmchen" erlebt hat. Cleveland ist und bleibt der stärkste demokratische Candidat.

(Clevel. Anzeig.)

Lokalbericht.

Was die sich daraus machen!

Polizeichef McClaughrey muß seine Untergebenen von der Station an der W. 13. Str. für sehr zartfühlend halten, in dem er glaubt, daß dieselben durch eine offizielle Rüge für den brutalen Ueberfall der Weihnachtsfeier des Turnvereins Bahnfrei genügend bestraft sind. Die Ertheilung einer Rüge ist nämlich das ganze Resultat der Untersuchung, obgleich durch dieselbe über alle Zweifel festgestellt wurde, daß die Polizei mit Uebermacht in die Turnhalle drang, das sich ebenfalls eindrängende Strolchenthum beschützte und durch ihr Betragen die Fortsetzung der Feier unmöglich machte.

Durch die Rüge ist allerdings zugegeben worden, daß die Polizei im Unrecht war, doch ist diese Genugthuung für die Turner eine äußerst schwache, umsomehr, als sie wissen, daß das Strolchenthum der Nachbarschaft sowie auch die Polizei sich heimlich in's Fäustchen lachen und bei der ersten sich bietenden Gelegenheit ihre Roheit wieder herauskehren werden.

Kurz und Neu.

* County-Agent Williamson behauptet, daß die County-Armen nicht jene Sorte von Kaffee und Thee empfingen, welche contractlich vorgeschrieben ist. Gestern brachte er eine Anzahl von Proben in die Office des Superintendenten und dieser hat die Untersuchung derselben durch einen Sachverständigen angeordnet.

Die Weltausstellung.

Die Rübenzucker-Industrie wird vertreten sein.

Die Geldfrage im Vordergrund.

Chef Buchanan von der Ackerbauabtheilung der Weltausstellung ist gestern aus Norfolk, Neb., zurückgekehrt, wo er sich eine Zeit lang aufgehalten hatte, um die Rübenzucker-Fabrikation in den dortigen Fabriken an Ort und Stelle zu studiren und mit den Fabrikanten wegen der Weltausstellung Rücksprache zu nehmen. Herr Buchanan ist von dem Resultat seiner Reise sehr befriedigt und hat Proben von Zucker, sowie auch Photographien der Maschinen mitgebracht.

Die Anlagen in Norfolk kosten etwa $250,000 und wurden letztes Jahr gebaut. Die Saison dauerte nur 40 Tage im letzten Jahr, und in dieser Zeit wurden 1,320,000 Pfund Zucker fertig gestellt. Der Einkaufspreis für die Rüben beträgt $4 pro Tonne, und da die Tonne im Durchschnitt 200 Pfund Zucker zu 4½ Cents pro Pfund ergiebt und die Bundesregierung ferner eine Prämie von 2 Cents pro Pfund bezahlt, erweist sich die Fabrikation als sehr profitabel.

Herr Buchanan schildert den Prozeß der Zuckerbereitung als sehr interessant und will alles mögliche versuchen, denselben auf der Weltausstellung zur Veranschaulichung zu bringen. Die Ausführung dieses Planes wird allerdings mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden sein, umsomehr, als die vier großen, schweren Maschinen, welche zur Fabrikation nöthig sind, im Auslande angefertigt werden müßten. Die Bewaltung der Ausstellung hat nicht das Recht, diese Maschinen auf ihre Kosten zu beschaffen, man müßte also die Fabrikanten derselben für den Plan zu gewinnen suchen, die Maschinen, welche voraussichtlich leicht verkäuflich sein würden, auszustellen. Auf alle Fälle werden Rüben und verschiedene Sorten des daraus bereiteten Zuckers ausgestellt werden. (Unsere deutschländischen Landsleute freilich werden da wenig neues zu sehen bekommen.)

Senator Dickinson hat einen Finanzbericht der National-Commission an J. W. St. Clair, den Vorsitzer des Legislatur-Ausschusses genannter Commission gesandt, aus welchem sich von jetzt bis zum 30. Juni 1893 ein Defizit von $96,000 ergiebt. Die Zusammenstellung des Budgets, aus welcher jenes Resultat zu ersehen ist, ist folgende:

Zwei Versammlungen der Commission	$30,000
Saläre	50,000
Miethe für Bureaur	5,000
Drucksachen, Postsachen u. s. w.	10,000
Ausgaben für ausländische Ausstellungsobjecte	20,000
	$115,000

In der Kasse befinden sich noch $34,000, wovon der General-Director Davis $15,000 zu bekommen hat, bleiben also $96,000, die in irgend welcher Weise aufzubringen sind.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

M. R. 1) Der amerikanisch-merikanische Krieg ging daraus hervor, daß Texas, nachdem es von Mexico abgefallen war, als Staat in die amerikanische Union aufgenommen und von einer amerikanischen Streitmacht besetzt wurde; Mexico erklärte darauf den Krieg an die Ver. Staaten, aber seine Widerstandskraft wurde durch innere Unruhe sehr geschwächt. In dem Friedensschluß zu Guadelupe Hidalgo (2. Febr. 1848) trat Mexico in aller Form Texas bis zum Rio Grande, New Mexico und Californien gegen eine Entschädigung von $15,000,000 an die Union ab. 2) Mirza Schaffy ist der Name, welchen Bodenstedt für seine berühmteste Liedersammlung als „Pathennamen" gewählt hat. Die betr. Lieder wurden anfangs von Vielen für Uebertragungen persischer Poesien gehalten, stellten sich aber bald als Originalgedichte heraus, in der Manier des persischen Dichters Hafis gehalten.

Anton S. Am Gebräuchlichsten ist es hierzulande, Geld per Postanweisung, (Money Order) zu schicken. Das können Sie vor 5 Uhr Nachmittags im Hauptpostamt oder in einem der Zweigpostämter thun. Sie zahlen dort am "money order window" das Geld ein und erhalten einen blauen Zettel, auf welchem der von ihnen eingezahlte Betrag vermerkt ist. Diesen legen Sie in einen Brief und schicken ihn an Ihren Freund in New York. Wollen Sie den Brief dann noch obendrein registriren lassen, so können Sie das ja thun; nöthig ist es kaum.

John Ott. Lieber Herr, das ist ganz und gar Geschmackssache; darüber läßt sich keine Regel aufstellen.

Jo. Pet. Recht haben Sie schon mit Ihrer Verdammung des Gummikauens, aber verbieten läßt sich das nicht.

F. Br. Der Reformator Johann Huß starb am 6. Juli 1415 zu Constanz am Bodensee den Tod auf dem Scheiterhaufen.

Conr. H. Herr Apotheker Fritz Brunhoff von No. 336 O. North Ave. dürfte im Stande sein, Ihnen da eingehende Auskunft zu geben.

Chr. R. Die betreffende Office wird aller Voraussicht nach für die Uebersetzung schon selber sorgen.

C. Braun. Der betreffende Blödsinn hat seiner Zeit die Runde durch einen sehr großen Theil der deutschländischen und österreichischen Presse gemacht und ist auch hier in Chicago schon vor längerer Zeit genügend lächerlich gemacht worden. Im Uebrigen besten Dank.

J. H. T. Sie finden die Adressen einer ganzen Anzahl von Töpfereien auf Seite 2909 des städtischen Adreßbuches (City Directory); dasselbe liegt in jeder Apotheke auf. Fragen wie Ihre letzte „Wo kann man diese oder jene Waare kaufen und was kostet sie?" werden im Briefkasten nicht beantwortet.

O. H. Unter „Druggist" versteht man eben hier zu Lande etwas anderes, als in Deutschland unter „Droguenhändler". Der Druggist ist hier in der Regel ungefähr dasselbe, was man in Deutschland Apotheker nennt.

A. L. Es mag sein, daß Münzenhändler für Centstücke aus dem Jahre 1857 mehr als den Nennwerth bezahlen, aber ein Gesetz, welches diesen Geldstücken einen erhöhten Werth verleiht, existirt nicht.

R. C. Ihre Karte ist unverständlich; Sie erzählen uns da eine längere Geschichte von einem 8monatlichen Urlaubspaß, stellen aber gar keine Frage dabei. Was wollen Sie denn eigentlich wissen?

A. H. Wir können Ihnen im Briefkasten nicht auseinandersetzen, was Sie thun können. Sprechen Sie einmal in unserer Office vor.

R. S. Sie hätten das Geld nicht zu bezahlen brauchen. Da Sie es nun einmal gethan haben, werden Sie es nicht mehr zurückbekommen können.

W. H. Wenden Sie sich an das hiesige deutsche Konsulat, Nordwest-Ecke Randolph und Dearborn Str.

Die öffentliche Wohlthätigkeit.

Bankier Dreyer besucht die Holzsäge-Anstalt.

Herr Dreyer, über dessen Bemühungen, das System der öffentlichen Wohlthätigkeit zu reformiren, wir bereits gestern berichteten, ist entschlossen, seine Arbeiten auf alle Fälle fortzusetzen. Gestern machte er einen Besuch in der Holzsäge-Anstalt an der Nordseite, in der man sich bekanntlich eine Anweisung auf eine 10 Cents-Mahlzeit verdienen kann und die der „Relief and Aid Society" gehört. Der Bankier hatte sich diesmal nicht verkleidet. Es war nicht seine Absicht, selbst Holz zu sägen, sondern er wollte nur sehen in welcher Weise die Geschäfte dort geführt werden.

Drei Mann waren mit Holzsägen beschäftigt, als Herr Dreyer in dem Hofe des Institutes 395 N. Clark Str. erschien. Einer gab dem Besucher auf dessen Fragen nur kurze, ungenügende Antworten, doch der zweite war mittheilsamer und zeigte ihm einen großen Haufen Holz (etwa ½ Cord) welches für die Anweisung auf eine 10 Cent Mahlzeit klein gesägt werden mußte.

„Wie lange dauert die Arbeit?" frug Herr Dreyer.

„Zwei bis drei Stunden."

„Hm! Und das nennt man Wohlthätigkeit?"

In diesem Moment entfernte sich ein Mann in blauer Blouse, welcher das Gespräch mit angehört hatte, und begab sich nach der nahebei liegenden Office. Aus dieser kam gleich darauf ein anderer Mann, ging direkt auf den Besucher zu und frug ihn, was er wolle. Herr Dreyer erwiderte, daß er glaube, dies sei eine öffentliche Anstalt und daß er ein Recht habe, sich zu erkundigen, in welcher Weise dieselbe verwaltet werde.

„Sie irren sich", entgegnete der andere darauf. „Dies ist keine öffentliche Anstalt, sondern eine solche, welche aus eigenen Mitteln erhalten werde. Wir erlauben Niemandem, sich hier aufzuhalten, der nicht eine Anweisung von der Hauptoffice vorzuweisen hat."

Herr Dreyer verstand den Wink und entfernte sich. Von da begab er sich nach der Restauration, in welcher den Leuten, welche Holz gesägt haben, ihre Mahlzeiten verabfolgt werden. Er hatte sich etwas unkenntlich gemacht und ließ sich an einem der Tische nieder. Nachdem er die Speisekarte durchgesehen, bestellte er eine Mahlzeit, gegen welche sich in Anbetracht des geringen Preises, welcher dafür gezahlt wird (10 Cents) nichts einwenden ließ.

Mit dem Besuch der Restauration schloß der eifrige Reformer seine Thätigkeit für gestern. Er wäre auf die Idee, den Holzhof zu besuchen, vielleicht nicht gekommen, wenn er nicht den Besuch eines Mannes, Namens James Perren, erhalten hätte, der sich beim Holzsägen am Samstag eine Hand erfroren hat, und bei der „Relief Society", wo er um Hilfe nachsuchte abgewiesen worden war.

Von der Verwaltung mehrerer Wohlthätigkeits-Anstalten, welche mit der „Relief & Aid Society" nicht gern in einen Topf geworfen werden möchten, ist eine Untersuchung direkt verlangt worden.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Margaretha gegen Franz Reuter, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Charles gegen Bertha Hager, wegen böswilligen Verlassens; Oscar F. gegen Anna D. Millard, wegen böswilligen Verlassens; Hannah gegen Albert Parath, wegen Trunksucht; John T. gegen Mary Edwards, wegen böswilligen Verlassens; Martha W. gegen Carleton D. Fletcher, wegen grausamer Behandlung, Trunksucht und Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Annie L. von Charles C. Areson, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Emma von Charles H. Fay, wegen böswilligen Verlassens; Mary von Israel Fortier, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Marks, Birdie Redmond.
Charles H. Addy, Emilie Rippin.
Abraham Margotis, Katie Cohen.
Hugh Halahan, Fredericka Witt.
Wilhelm Schroll, Minnie Fisher.
Theodor Riemer, Emma Lenz.
Joseph Schick, Kate Roth.
Frederick Meyer, Annie Klahn.
Hieronymus Gerlach, Rosa Pedtke.
Otto Meyer, Ernestice Behnke.
Thomas E. Sweeney, Lizzie E. Miller.
Stanislaus Walewski, Jozefa Kaslewicz.
Saul Süßmann, Nathalie Rabinowicz.
James Hrabek, Annie Altmann.
Anton Kuzdus, Annie Hoker.
Joseph Sturmann, Mary May.
Otto W. Schroeder, Christie A. Hopp.
William Gericke, Amelia Fellger.
Samuel Eisenbrath, Caroline Hammann.
Alexander Norman, Kate Karthieser.
Charlie Wardenburg, Elizabeth Bunton.
Louis Kohn, Gediam Dettlebach.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

M. Handtmann, 549 S. Halsted Str., 25 J.
Friedrich Jansen, 438 S. Union Str., 24 J.
Christine Waechter, 173 Orchard Str., 60 J.
Ursula Lendy, 732 N. Ashland Ave., 81 J.
Marie Becker, Altenheim, 82 J.
Harry J. Wolter, 3101 Wentworth Ave., 3 M.
Mary A. Gaßmann, 172 Washington Str.
Mathias Klein, 931 Oakdale Ave., 22 J.
Hanns Müller, 217 20. Str., 14 J.
Johann Liebe, 1421 State Str., 7 M.
Karoline Fürth, 145 W. Harrison Str., 9 J.
Johanna Haas, 667 Sheffield Ave., 12 J.
Theodor Lammers, 377 Armitage Ave., 21 J.
W. S. Buckert, 79 Dearborn Ave., 31 J.
Irwin B. Neumann, Columbia Hotel, 13 J.
Richard Paul, 24 Myrtle Str., 56 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: George Smith, zweistöck. Flats, 54. und Morgan Str., $1000; erste reformirte Kirche, Kirche, 117. und Clark Str., $5000; Ed. Murphy, dreistöck. Flats, 518 63. Str., $7000; R. Bergmann, zweistöck. Flats, 418 Humboldt Ave., $1400; Fortune Bros., vierstöck. Lagerhaus, 134 W. Van Buren Str., $50,000; Nathan Nuefeld, einstöck. Anbau, 417 und 419 W. 15. Str., $1000.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Feste und Vergnügungen.

Lincoln Loge No. 140, A. O. U. W.

In Baums schmuckem Pavillon findet am Samstag, den 16. Januar, ein gemüthlicher Maskenball statt. Die Lincoln Loge No. 140 des „Ancient Order of United Workmen", als Festgeberin, wird dabei alles aufbieten, um ihre Gäste auf's Allerangenehmste zu unterhalten.

Court Concordia No. 16, J. O. F.

Die Court Concordia No. 16 des unabhängigen Ordens der Förster arrangirt am Samstag, den 16. Januar, in der Vorwärts Turnhalle einen Preis-Maskenball, der, den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, glänzend zu werden verspricht. Die Mitglieder der Schwester-Courts sind freundlichst eingeladen.

Körner Loge No. 11, O. d. H. S.

Die Körner Loge No. 11 des Ordens der Hermannssöhne lädt ihre Freunde zum Besuche ihres am Samstag, den 16. Januar in der Aurora Turnhalle stattfindenden Maskenballes ein. Das rührige Arrangements-Comite wird alles aufbieten, um den echten, rechten Faschingshumor zur Geltung zu bringen.

Heine-Loge No. 498 D. O. H.

Die Mitglieder der Heine-Loge No. 498 des Ordens der Harugari werden am nächsten Samstag Abend in Kaisers Halle, No. 2990 Archer Ave., mit ihren Freunden dem Prinzen Carneval ihren Tribut zollen. Zum würdigen Empfange seiner närrischen Hoheit sind die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden.

O. M. P.

Die Logen Harmonia, Germania, Körner, Humboldt, Columbus, Goethe, Belmont, Zenith, Franklin, Freiheit, Chicago und Home des „Order of Mutual Protection" veranstalten am Samstag, den 16. Januar, in Uhlichs beiden Hallen einen großen Maskenball. Alle Vorbereitungen für das Fest werden mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen und lassen mit Bestimmtheit auf einen glänzenden Erfolg rechnen.

Concordia Council No. 54, O. C. F.

Yondorfs Halle wird am Samstag, den 16. Januar, der Schauplatz einer fidelen carnevalistischen Festlichkeit sein. Das Concordia Council No. 54 des katholischen Ordens der Förster hält nämlich daselbst seinen fünften großen Preis-Maskenball ab und das Arrangements-Comite verspricht, daß diese Festlichkeit alle früher von dem Council veranstalteten in den Schatten stellen soll.

Wohlthätigkeits-Preiskegeln.

Am Samstag, den 16. Januar, Mittags um 3 Uhr, beginnt in dem Lokale von A. Rohn, No. 788—792 W. Lake Str., das von dem „Humor Kegelclub" veranstaltete „Wohlthätigkeits-Preiskegeln". Die Bahn bleibt bis zum 24. d. Mts. täglich von 3 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends für alle diejenigen geöffnet, welche ihr Scherflein zur Unterstützung der Deutschen Wohlthätigkeits-Anstalten, denen der Reinertrag unverkürzt zufließen soll, beizutragen wünschen. Die Namen dieser Institute sind: Das Deutsche Hospital, Altenheim und das Uhlich'sche, sowie das Rosehiller Waisenhaus.

Für die glücklichen Gewinner sind hübsche Preise, als erster sogar eine goldene Uhr im garantirten Werthe von $80, ausgesetzt worden.

Die Herren F. Voß, Jakob Birk, Wm. Swißler, F. A. Oswald, Geo. Kurtz, Philipp Jäger, J. Eißner, Theodor Arnold, Franz Amberg, F. Rose, C. A. Gerold, R. Manstein, F. Katz, Jacob Spohn, Joseph Teufel, Edward Williams, Joseph Miehle, Adolph Ober, Thorwald Naerup und A. Weigand haben die Leitung des Kegelns übernommen und werden alles aufbieten, den Herren Preiskeglern den Aufenthalt in der Halle so angenehm als irgend möglich zu machen.

Veteranen der deutschen Armee.

Die Veteranen der deutschen Armee veranstalten am Sonntag, den 17. Jan., ein großes Concert mit darauffolgendem Ball. Es ist dafür gesorgt worden, daß der herzlich kameradschaftliche Ton, welcher die Feste des Vereins stets so anziehend machte, auch dieses Mal voll und ganz zur Geltung kommen wird.

Der Wendepunkt im Leben der Frauen bringt ganz eigene Schwächezustände und Krankheiten mit sich. Dr. Pierce's Favorite Prescription schafft Hilfe und Heilung. Es ist eine kräftigende, belebende und stärkende Arznei. Es stärkt das ganze Nervensystem im Allgemeinen, und die Gebär-Organe und ihr Zubehör im Besondern. „Niedergeschlagene," entkräftete und schwache Frauen benöthigen es. Es ist eine ächte Medicin—rein vegetabilisch, vollkommen harmlos. Es ist garantirt, Genugthuung zu geben in jedem einzelnen Falle, oder das Geld wird zurückerstattet. Kein anderes Mittel vollbringt so viel. Ihr bezahlt nur dann, wenn es euch gut gethan hat. Könnt ihr noch mehr verlangen?

Als Ordner und Beförderer der functionellen Thätigkeit, in der kritischen Periode des Uebergangs vom Mädchenalter zur Reifezeit, ist „Favorite Prescription" ein vollkommen sicheres Heilagens, und nur gute Resultate zu erzeugen bestimmt. Es ist gleich wirksam und werthvoll in seinen Erfolgen, falls es für die Unpäßlichkeiten und Störungen gebraucht wird, die das Weib in der späteren und höchst kritischen Periode, bekannt als „Der Wechsel im Leben" befallen.

Wir sind die Leute, welche die niedrigsten Preise quotiren.

2 große Ereignisse

Morgen—Freitag

der erfolgreichste, jemals abgehaltene

Champion-Verkauf

und unser populärer

RED-LETTER DAY

N. B.— Wenn diese Anzeige nur eine Zunge hätte, so daß sie sprechen könnte und erklären die

Außerordentlichen Bargains,

welche wir für morgen (Freitag) offeriren, sie würde jeden klugen Geld-Sparer in Chicago nach unserem Laden bringen.

FRANK BROTHERS.

138, 140, 142, 144 State Str.

Kein bisher angeführter Verkauf kann oder darf mit diesen unten quotirten Preisen verglichen werden.

Kleiderstoffe und Seide

50% Discount oder ½ ab.

Ein Tausend Reste unserer ausgewählten Kleiderstoffe und Seide, alle zur Hälfte des regulären Restepreises. Ihr solltet diese Gelegenheit nicht versehlen. Reste von

$1.00 schwarze Seide für 50c
75c schwarze Surahs für 37½c
50c farbige Satins für 25c
$1.00 fancy französische Suitings für 50c
50c Serges für 25c
25c Cheviots, Streifen 2c., für 12½c

und so weiter.

38zöll. in schwarzen und weißen Plaids, 38 Zoll breit, werth 50c, Freitags Preis per Yard........ 25c
20 Stücke Henrietta, doppelte Breiten, per Yard 9c
Ein großes Assortimen von unseren sehr feinen französischen Kleiderstoffen, werth aufwärts bis zu $3 per Yard, per Yard für........ 69c
1 Kiste von 25c ganzwollenen, 38zöll. Checks, per Yard 18c

Schneidet dieses aus und bringt es mit.

Blankets, Shawls, Stamped Linnen, Handtücher, Sheeting.

Dritter Floor.—Diese Preise übertreffen alle

200 schwere graue Blankets, reguläre $1.00 Waare, jedes........ 25c
300 feine blau-graue Blankets, reguläre $2.00 Waare, jedes........ 50c
200 Schulter-Shawls, reguläre 50c Waare........ 25c
1,500 Open Work, Knotted Fringe gebleichte Damast Handtücher, 25c Waare, jedes........ 12½c
15,000 Yards ungebleichte Sheeting 2 Yards breit, 25c Waare, per Yard 12½c
3,000 hübsche Stamped Momic Tray Cloth, nie unter 25c verkauft, jedes........ 8c

Tischdecken.

Erster Floor.

300 hübsche ganz-seidene Plüsch Tischdecken, ein regulär $2 Artikel 83c

Dreß Trimmings.

Aufräumung!

Der Rest unseres gekauften großen Bankerott-Lagers muß morgen aufgeräumt werden, um Palz für neue Attractionen der nächsten Woche zu machen.

Ornament Gimps, alle Arten, werth bis zu 50c jeder, Red-Letter-Day Preis, jeder........ 1c
Mohair Gimps, ausgewählte Farben, zertheilbar, 3½ Zoll breit, werth 75c die Yard, Red Letter Day-Preis, per Yard........ 5c
Seiden-Gimps, ausgewählte Farben, zertheilbar, 3 Zoll breit, werth $1.50 die Yard, Red Letter Day-Preis, per Yard........ 15c

Pelze! Pelze!

Die letzte Nachfrage nach Pelzen; sie müssen gehen.

Kinder natürliche Muskrat Sets, Muff und Kragen, früher $1.00, Red-Letter-Day Preis, per Set........ 29c
Kinder Angora und Thibet Sets, weiß und farbig, werth bis zu $3.50, Red-Letter-Day Preis, per Set........ 98c

Pelz-Kappen, Muffs, Boas und Trimmings, alle heruntermarkirt auf Kostenpreis und weniger als Kostenpreis, um auszuverkaufen.

Damenschuhe.

Handgenähte Welts, Extension Sohlen; Goodyear Welts, doppelte Sohlen; Größen 2½, 3, 3½, 4, 6, 6½, 7........ $1.50

Die obengenannten Schuhe sind alle gutgemacht, dauerhaft und passend für diese Jahreszeit, reguläre Preise $3.00, $3.50, $4.00; Auswahl von allen $1.50.

Champion Verkauf der Welt.

Strumpfwaaren und Unterkleider.

Frauen voll regulär wollene Strümpfe, plain und gestreift, verkauft bis zu 35c, das Paar........ 17c
Frauen ganz reguläre feste schwarze baumw. Strümpfe, extra gute Qualität, werth 29c, Champion-Verkauf 13c
Kinder gestreifte wollene Strümpfe echt schwarz, alle Größen, werth 25c 10c
Kinder echt schwarz gestreifte baumwoll. Strümpfe, Größe 4—9 Zoll, werth 25c, das Paar........ 11c
Männer echt schwarz gestreifte baumwollene Halbstrümpfe, werth 29c, alle Größen........ 12½c
Männer gemischte baumwollene Socken, schwere Winterwaare, alle Größen, werth 19c........ 8c

Unterkleider.

Angebrochene Partie von Männer-Winter-Hemden und Unterhosen, alle Arten, werth $1, Auswahl zu. 25c
Frauen gestreifte baumwollene Vests, werth 50c, jede........ 19c
$1.00 Scarlet Vests, feinste Cochinille Farben, alle Größen,........ 49c
$3.00 Hemden und Unterhosen, gebrochene Größen, ausverkauft zu 99c

Notions.

Nur für Red-Letter Day — Vierundzwanzig Bogen Briefpapier und vierundwanzig Couverte zum Verkauf,

Red-Letter Preis 10c Werth 35c

Perfümerie-Verkauf

für Red-Letter-Day. — 500 Pfund französischen Taschentuch-Extract in den folgenden Odors: White Rose, Jockey Club, New Mown Hay, Lily of the Valley, Maria Stuart, Ocean Spray, Frangipanni Stephanotis, White Lilac 2c., Auswal von irgend einem Odor, per Unze.... 17c —Flaschen frei.

Jede Dame erhält vor dem Einkauf eine Probe frei.

Bänder.

Reste—

5000 Yards aller Sorten von Bändern, einschließend alle Farben, alle Moden, alle Weiten, in 1 Yard Längen, 2 Yard Längen, 3 Yard Längen, 4 Yard Längen, 5 Yard Längen, 6 Längen, 7 Yard Längen.

Red-Letter-Preis zu 5c Werth bis zu 25c.

Taschentücher.

Es macht keinen Unterschied, ob Sie dieselben gebrauchen oder nicht, Kauft morgen.

2000 Dutzend feine Sheer leinene Taschentücher für Damen, echte Stickerei, etwas unregelmäßig,

5c jedes. 20c werth, falls perfect.

Polsterwaaren.

„Euer Preis" Wird sie kaufen—

Reste—

Madras, Swiß, Cotton Plushes, Silkalenes, Japanese Drapery, Scrims (für Fancy-Arbeit,

Ungefähr ¼ ihres Werthes

Frank Brothers. 138-144 State St.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House — Stuart Robson.
Hooleys — Richard Mansfield.
Grand Opera House — Sol Smith Russell.
McVickers — Jefferson in „The Rivals."
Columbia — Agnes Huntington.
Windsor — Frederick Paulding.
Haymarket — The Plunger.
Alhambra — Kajanka.
Casino — Variety.
Havlins — The Fast Mail.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — U and I.
Criterion — Dowling-Hasson Combination.
People's — Jim the Westerner.
Park Theater — Variety.
Madison Str. Theater — Burlesque.

Fonds für Katie Smith.

Das Mädchen ohne Arme wird zum Gegenstand öffentlicher Wohlthätigkeit.

Die „Childrens Home Society" übernimmt die Erziehung.

Die unglückliche 9 Jahre alte Katie Smith, über deren schreckliches Schicksal wiederholt in den Spalten der „Abendpost" berichtet wurde, ist jetzt soweit her-

Katie Smith.

gestellt, daß für ihr Leben nicht mehr zu fürchten ist.

Das Unglück, oder das Verbrechen, (welches von Beiden es war, ist noch nicht festgestellt) ereignete sich am 18. November in Katies elterlichen Wohnung, No. 448 Park Ave., nachdem kurz vorher ihre Mutter gestorben war.

Nach den Angaben, welche über den Fall gemacht wurden, fiel sie auf den heißen Küchenofen, und als sie aus ihrer schrecklichen Lage befreit wurde, waren ihre Arme so verbrannt, daß dieselben später im Hospital bis über die Ellenbogen amputirt werden mußten. Der Vater des Mädchens wurde unter der Beschuldigung, es in der Trunkenheit auf den Ofen geworfen zu haben, verhaftet und befindet sich gegenwärtig noch in Untersuchungshaft. Da aber Katie selbst aussagt, daß ihr Vater an dem Unglück unschuldig ist, wird er wahrscheinlich freigesprochen werden.

Das Schicksal des Kindes hat in allen Kreisen das lebhafteste Mitleid hervorgerufen und jetzt hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche Gelder aufbringen will, um ihm eine gute Erziehung zu geben. Die Herren Andrew Crawford, James H. Walker und Edw. F. Lawrence haben sich an die Spitze des Unternehmens gestellt und der Letztere ist zum Schatzmeister gewählt worden. Gelder für obigen Zweck können unter der Adresse: Edward F. Lawrence, Treasurer, c. o. First National Bank, Chicago, eingesandt werden. Das Mädchen selbst befindet sich in Pflege der „Children's Home Society", welche Gesellschaft sich verpflichtet hat, für alle seine Bedürfnisse und eine gute Erziehung zu sorgen. Der Vater hat schriftlich allen Rechten auf sein Kind zu Gunsten der Gesellschaft entsagt.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

ACME BLACKING is cheaper at 20 cents a bottle than any other Dressing at 5 cents.

A LITTLE GOES A LONG WAYS

because shoes once blackened with it can be kept clean by washing them with water. People in moderate circumstances find it profitable to buy it at 20c. a bottle, because what they spend for Blacking they save in shoe leather.

It is the cheapest blacking considering its quality, and yet we want to sell it cheaper if it can be done. We will pay

$10,000 Reward

for a recipe that will enable us to make WOLFF'S ACME BLACKING at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle. This offer is open until Jan. 1st, 1893.

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

Old furniture painted with

PIK-RON

(this is the name of the paint), looks like stained and varnished *new furniture.* One coat will do it. A child can apply it. You can change a pine to a walnut, or a cherry to mahogany; there is no limit to your fancies. All retailers sell it.

Noch 10 Procent für Prettymans Gläubiger.

Nach der von der „Jennings Trust Company", als Massenverwalter des Vermögens von William L. Prettyman, vorgelegten Abrechnung, sind noch zehn Procent zur Vertheilung an die Gläubiger bereit. Zwanzig Procent sind bereits früher an die Gläubiger ausbezahlt worden.

Nach dem Abrechnungsberichte waren am 8. Juli $70,270.57 vorhanden, seither wurden noch $39,412.40 vereinnahmt, so daß im Ganzen $109,682.97 zur Verfügung standen. Nach Abzug der Auslagen und der bereits ausbezahlten 20 Procent Dividende, verblieben am 5. Januar noch $22,570.41 in den Händen des Massenverwalters.

Ein Versuch zur Einigung.

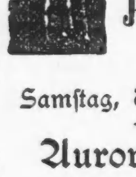
Rechtsanwalt Jesse Cox und der Polizeianwalt Douglas hatten gestern eine längere Unterredung, in welcher es sich darum handelte, eine Einigung zwischen den am 12. November in Greifs Halle verhafteten Arbeitern und der Stadt herbeizuführen. Welcher Art die gegenseitig gestellten Bedingungen waren, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden; nur soviel wurde ermittelt, daß beide Parteien zum Frieden geneigt seien. Ald. Gorman hat seinen Bericht über die Klagen des Gewerkschaftsrathes an seine Collegen O'Brien und Schwerin abgegeben.

Zeigte sich selbst an.

Nicholas Baßmann, ein bekannter Viehzüchter, wurde gestern von Richter Hennessey wegen „unordentlichen Betragens" um $5 und die Kosten bestraft. Wie Baßmann selber angibt, wollte er am Dienstag an der Ashland Ave. einen Mann, mit welchem er seit Langem in Feindschaft lebt, erschießen. Um vor sich selber sicher zu sein, lieferte sich Baßmann später einem Polizisten aus, der ihn in den Polizei-Arrest brachte.

Baßmann gab zu seiner Entschuldigung an, er sei an jenem Tage nicht ganz bei Sinnen gewesen.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.



22. Preis-Maskenball
der
Körner Loge No. 11,
O. d. H. S.,
am
Samstag, den 16. Januar 1892,
in der
Aurora Turnhalle,
Ecke Milwaukee Ave. u. Huron Str.
Es kommen sechs werthvolle Preise zur Vertheilung.
Tickets 50c @ Person. 9,11,14ja8

Achter groter
Maske-Ball
mit verschiedene grote Pries-Verdehlung,
arrangirt von de
Plattdütsche Gilde Chicago No. 1,
am Sonnabend, den 13. Februar,
in SCANDIA HALL,
Milwaukee Ave. un Ohio Str.
Für die schönste Gruppe, nicht unter 8 Mann, $15; die zweite Gruppe $10; für die schönste Herrn- und Damenmaske, jede $5; für die feinste komische Herrn- und Damen-Maske, 1 goldene Gilde-Pin.
Tickets 25c @ Person; an de Kaß 50c.
Keine Mitglieder frei. 14,28ja11feb0
Maskenanzüge sind in der Halle zu haben.

Jugend-Verein der Ev. Johannes-Gemeinde,
Pastor Dr. Zimmermann.
Abend-Unterhaltung mit nachfolgendem Tanz
am Samstag, den 16. Januar '92,
in Kretschmars Halle,
(früher De Berge),
625—635 N. Clark Str. bidofr8
—Eintritt 25 Cents.—

Großer Druiden
Preis-Maskenball,
veranstaltet vom
Walhalla Hain No. 39, Körner Hain No. 70 und Freiheits Hain No. 66,
V. A. O. D.,
am Samstag, den 23. Januar 1892,
in der
VORWÆRTS TURNHALLE
251—255 W. 12. Str. 7,14,21ja0
Tickets 50 Cents. — Sechs Preise. 1. Preis (die eleganteste Maske), eine goldene Uhr; 2. Preis (Charakter-Maske), eine silberne Tafel-Ausstattung; 3. und 4. Preis (Gruppen, nicht unter 5 Personen), $10, resp. $8 in Baar; 5. und 6. Preis: (Clown-Masken), $3, resp $2 in Baar. Das Comite.

Großer Masken-Ball,
arrangirt vom
SOCIALEN TURN-VEREIN,
am Samstag, den 16. Januar,
in der
Socialen Turn-Halle,
Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.
Zur Aufführung kommt „Mikado".
Tickets 25c die Person; an der Kasse 50c.
Näheres besagen die Anschlagzettel. 0

Zweiter Jahres-Maskenball
der
Augusta-Loge 1534, K. and L. of H.,
Samstag, den 16. Januar 1892,
in der Ashland-Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind. Tickets 25c @ Person. Maskenanzüge in der Halle zu haben. Das Comite.

Deutsches Theater in HOOLEY'S.
Sonntag, den 17. Januar 1892:
Benefiz für Ernst Schmeidler.
Auftreten des Herrn Hans Dobers von New York:
Der tolle Wenzel.
Gesangsposse in 4 Acten von Mannstädt.
Musik von Steffens. dosa
Sitze an der Casse von Hooley's Theater.

ALAAF COELN
Chicago Carnevals-Gesellschaft.
Sonntag, den 17. Januar,
Zweite närrische Sitzung
in Brandts Halle, 10—12 W. Randolph Str.

CRITERION THEATRE.
DOWLING und HASSON in Nobody's Claim.
Nächste Woche Hoyts "A Hole in the Ground".

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen,
Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen,
Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen,
Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Katharina Siegwart** gestern Abend 5 Uhr im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 390 N. Ashland Ave., aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen

Ludwig, Jakob, Margaretha, Katharina, Kinder.
August Jung, Thomas Manlill, Schwiegersöhne.
Anna Siegwart, Schwiegertochter.
und Enkel.

Nun, liebe Mutter!
Nun endlich hast Du's überstanden,
Manche schwere harte Stunde,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du im Schmerze zugebracht,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. dfr0

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn **Friederich Jansen** im Alter von 24 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Januar, um ½9 Uhr, vom Trauerhause, No. 438 S. Union Str., aus nach der St. Franziscus Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten

John J. Jansen, Emilia Jansen, Eltern.
John Jansen, Frank Jansen, Brüder.
mdo **Margaretha Jansen,** Schwägerin.

Todes-Anzeige.

West-Chicago-Loge No. 478, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder **August Höhling** am 13. Januar gestorben ist. Die Beamten und Brüder werden ersucht, am Freitag, den 15. Januar, Vormittags 11½ Uhr, sich in der Logenhalle zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Pushke, O. B.
Chas. Herrmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn im Alter von 5 Jahren am 12. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Januar, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, No. 707 Southport Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten

Franz Teuscher, Margareth Teuscher, Eltern.

Todes-Anzeige.

Plattduetsche Gilde Chicago No. 1.

Allen Schwestern und Brüdern de trurige Nahricht, dat Broder **Aug. Hoeling** Mittwoch Morgen, Klock 3, von sin langet Leiden dörch een sanften Dod erlöst worden is. De Beerdigung findt am Fridag, Klock 1, van Truerhus 3235 Butler Str., na Oakwood statt. Versammlung der Beamten präcis Fridagmorgen Klock 11, in Schoenhofens Hall, Cor. Milwaukee und Ashland Ave.

Wm. Sack, Meester.
Christ. Siemsen, Recknungsföhrer.

Gestorben: Bertha Zinke, geb. Schrubbe, den 13. Januar, im Alter von 32 Jahren. Die Beerdigung findet Samstag, den 16. Januar, zwischen 1 und 2 Uhr, vom Trauerhause, 36 Belmont Ave., aus statt. Hermann Zinke, Gatte, Max, Minna und Fritz, Kinder, Friedrich und Johanna Schrubbe, Eltern. 2

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Orden Germania

Incorporirt am 10. Nov. 1870.

Kassenbericht des 2ten Halbjahres 1891.

Kassastand am 1. Juli	$26,647.01
Einnahmen 6 Monate	85,118.70
Ausgaben, Krankengeld	13,156.30
Sterbegeld	54,260.00
An die Aerzte für Behandlung kr. M	2,748.36
Verwaltungskosten	1,254.36
Bleibt Kassastand, 31. Dec. 1891	40,346.51
Mitgliederzahl 1. Juli 1891	5848
„ 31. Dec. „	6586

Zunahme:

an Mitgliedern 748, an Capital $13,699.50

Der Orden „Germania" ist somit **der beste Unterstützungsverein,** denn er bezahlt 6 Dollars wöchentlich Krankengeld, $1000, oder $500, oder $250 Sterbegeld und ärztliche Behandlung. Die Beiträge sind für Frauen und Männer niedrig. Eintritt vorläufig blos $2. Die Verwaltung ist deutsch, auch werden die Mitglieder ohne lächerliche Einführungsceremonien aufgenommen.

Office: N. 23, 171 & 173 E. Randolph Str.

Geschäftsstunden: 11—4 Uhr, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends. 9,12,14,16,19,21j

Es ist eine sichere Anlage!
Elmhurst Lotten,
$150 bis $250.
$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.
Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor 13jalm1
Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Walshs Halle,
Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str.
Sonntag, den 24. Januar 1892:
Großes
Militär-Concert
und Ball, veranstaltet von der neugegründeten, deutschen Militär-Kapelle (25 Mann stark) unter Leitung des Herrn H. Restorff.
Eintritt 25 Cts. Anfang präcise 8 Uhr. 14,20,23j2

Leichte Abzahlungs-Emporium.
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlm0
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 42, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.
Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und Sie erhalten einen schön ausgestatteten Katalog zu als sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Ueberteuerung.
Zweiggeschäft .... 459 N. Clark Str.

JULIUS DE HORVATH,
—Architect—
Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m0

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23jbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Mathilde Handtmann,

nach schwerem Leiden am 12. Januar im Alter von 25 Jahren, 1 Monat und 30 Tagen gestorben ist. Das Leichen-Begängniß findet statt Freitag, den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 549 S. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

August Handtmann, Vater,
mdo nebst Geschwistern und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater **Barthel Hotton** am Dienstag, den 12. Januar, Abends ½7 Uhr im Alter von 74 Jahren, selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 15. Januar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 168 Hudson Ave., aus, nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Kinder mdo4

Mary Farber,
Gustav Hotton,
Anna Hemmes,
Susanne Hemmes,
Jacob Hotton,
Heinrich Hotton,
Peter Hotton,
nebst Enkeln, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater **Lucas Traut** am Donnerstag, den 14. Januar, 3 Uhr Morgens, im Alter von 76 Jahren und drei Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 38 Gault Place, aus nach der St. Joseph Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Maria A. Traut, Gattin.
Elisabeth Burger, Eva Hunsberger, Kattie Sutter, Annie M. Neal, Rosa A. Lewis, Jos. E. Traut, Kinder.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **August Hoeling** im Alter von 46 Jahren 5 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3235 Butler Str., Freitag, 1 Uhr Nachmittag, nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen

Louise Hoeling, Gattin,
Christine, Martha, Mamie, Mathilde, Töchter,
Marie Wolf, Schwägerin.

Methode Schliemann
zur Erlernung fremder Sprachen.
1. Englische Sprache in 20 Lieferungen @ 40 Cts. Von Dr. E. Jenner und Dr. E. Maffey.
Kœlling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Der illustrirte
Abendpost-Kalender
für 1892 wird gegen Einsendung von 25c nach allen Plätzen Amerikas oder Europas portofrei versandt. dosabw5 Expedition der Abendpost.

Buchhaltungsfehler
beinahe augenblicklich entdeckt durch „Goldman's vorgeschrittenes System." Kann in einer Stunde erlernt werden. Beste Referenzen. Adresfirt Henry Goldman, Autor und Erfinder, 143—149 LaSalle Str., Chicago. 31de2w7

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Junger Mann mit $300.00, um meinen Antheil im Butchergeschäft zu übernehmen. Adresse B. 117 Abendpost. mido11

Verlangt: Ein Schmied, der auch Pferde beschlagen kann, nach Tinley Park. Nachzufragen 263 Noble Str. 9

Verlangt: Ein guter Junge, der das Cigarren-Geschäft erlernen will. 1448 35. Str. dofrsa9

Verlangt: Ein Conditor. 90 N. Clark Str. 9

Verlangt: Intelligente und redegewandte Leute als Agenten für einen beliebten Consumer-Artikel gegen hohe Provision. Zu erfragen Sonntag Vormittag Chr. Messinger, 919 N. Lincoln Str. dofrsa2

Verlangt: Ein guter Junge, der schon im Butcherstore gearbeitet hat. 1561 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Wagenmacher. 572 N. Halsted Str. 9

Verlangt: 15 Agenten. Gehalt von $15 aufwärts. Vorzusprechen nach 9 Uhr 268 North Ave., Room 8.

Verlangt: Mann, um einen Bauverein zu vertreten. Vormann oder Superintendent an anderer Arbeit, der jedoch fähig ist, für uns zu arbeiten. Sonntags und Abends vorzusprechen. F. Cleveland, 17—184 Dearborn Str. 13

Verlangt: Ein starker junger Mann, um Pferde zu besorgen und in der Bäckerei behilflich zu sein. 2897 Archer Ave. 13

Verlangt: Zuverlässigrr Zeitungsträger für eine Morgen-Route im Centrum der Stadt; guter Lohn. 160 Cleveland Ave., 3. Floor. dofr13

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, einer, der im Hardwaregeschäft bewandert ist, wird vorgezogen. E. N. Schlick, 437 N. Clark Str. 1

Verlangt: Ein gewandter Verkäufer. Zimmer 25, 37 Clark Str. 9

Verlangt: Erste Klasse Handbügler. Kommt bereit zur Arbeit. Guter Lohn. 750 Lincoln Ave. 9

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 18 Jahren, für Saloon rein zu machen. 3635 Halsted Str. dofr13

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. Ecke Milwaukee und Warner Ave., Irving Park. 9

Verlangt: Agenten für ein Colportage-Geschäft. Gute Gelegenheit, selbstständig im Geschäft zu bleiben. 314 Süd Halsted Str. 8janlw12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anproben und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und ein Mädchen an Knopflochmaschine. 103 Augusta Str. dimido9

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Strickmaschinen, sofort. 203 S. Canal Str., Zimmer 404. 11ja6t8

Verlangt: Zweite und dritte Maschinenmädchen an Shop-Röcken. 1125 Hinman Str. mdofr0

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen an Shop-Hosen zu nähen, 31 Marion Place, nahe W. Division Str. mdo0

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um an runden Strickmaschinen zu stricken. Bellevue Knitting Mills, 230 S. Clinton Str. mdofr9

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Maschine und bei Hand, im Shop. 68 Julian Str. 8

Verlangt: Maschinenmädchen an guten Shopröcken. Die ganze Woche vorzusprechen. 858 20. Str. dofrsa9

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. 145 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen an Wheeler und Wilson Maschinen. Novelty Manufacturing Co., 125 Clybourn Ave. 13

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 623 W. Indiana Str. dofr9

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 316 W. 12. Str. 9

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 398 Lincoln Ave. dofr9

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 529 Marshfield Ave. dimido8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn bezahlt. Nachzufragen 4312 State Str. dimido9

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, bei Mrs. Block, 3915 Butterfield Ave. dimido9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. 943 N. Ashland Ave. dimido9

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. Adresse: P. 46, „Abendpost". dimido9

Verlangt: 50 Mädchen, allgemeine Hausarbeit. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 11jalw8

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Mieblinck. 11janlm12

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land bei Frau Scholl, 187 E. Halsted Str. 11jalw9

Verlangt: 100 Mädchen; frischeingewanderte Mädchen können sofort Plätze bei gutem Lohn erhalten. Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 11jalw9

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 11janlw18

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Addison. 782 Madison Str. di—fa8

Verlangt: Ein Mädchen für alle Hausarbeit. 342 W. 12. Str. dimido8

Verlangt: 100 Mädchen in dem neueröffneten Stellung-Vermittlungs-Bureau 494 W. 12. Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Achtungsvoll Frau Gretz. 11jalw11

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Frau als Wirthschafterin, muß Zeugniß von Deutschland aufweisen können, in einer kleinen Familie von zwei Personen und ein Kind. Adresse S. 48 „Abendpost". dimidofr11

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleitz, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dzlm8

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleitz, 157 W. 18. Str. 10nov3m18

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 790 Warren Ave. mdo0

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um im Hause zu helfen. 873 Western Ave., nahe North Ave. mido9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 546 Sedgwick Str. mido4

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 196 Newberry Ave. midofr4

Verlangt: 500 Köchinnen, erste und zweite Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str. midofr9

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 12 South Water Str. midofr12

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer kleinen Familie, guter Lohn. 584 S. Halsted Str. mido9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn für fleißiges Mädchen. Muß englisch sprechen. 375 Mohawk Str. mido11

Verlangt: Ein nettes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 27 Goethe Str. midofr8

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen kann. 119 W. 12. Str., Ecke Canal. mido8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburne Ave. midofr8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1236 Diversey Str. mido11

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 9 Keith Str., nahe Chicago Ave. mido4

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für die rechte Person. 360 Centre Str. 0

Verlangt: Ein gutes Pantry-Mädchen für Restaurant und einige gute Mädchen zum Aufwarten. 175—177 Ost Madison Str. dofrsa9

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Auch eines für zweite Arbeit. 3639 Michigan Ave. dofrsa9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1160 W. 12. Str., oben. 9

Verlangt: Ein starkes, braves Mädchen, um allgemeine Hausarbeit zu verrichten. 515 Sedgwick Str. dofr9

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und mithelfen waschen und bügeln, guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. 0

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Sigel Str., 1. Flat. 8

Verlangt: 2 gute Küchenmädchen. 155 E. Van Buren Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 Sheffield Ave., 2. Flur. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Dania Ave. 8

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 739 N. Halsted Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3558 Emerald Ave. 8

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 1741 Wrightwood Ave., 2. Flat. 8

Verlangt: Ein zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 886 W. Adams Str. 9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. 9

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, um in der Küche zu helfen. 90 N. Clark Str. 9

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das waschen und bügeln kann. 1128 W. Superior Str. dofrsr9

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 478 Lewis Str., nahe Diversey, Lake View. dofr9

Verlangt: Ein erfahrenes älteres deutsches Mädchen oder junge Wittwe als Haushälterin für einen Wittwer mit drei Kindern. 2630 Zagleheart Place, oben, nahe Cottage Grove Ave. 9

Verlangt: Eine anständige Wittwe in gesetztem Alter, um einen Haushalt zu führen, mit Kinder. 571 N. Wood Str. 9

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie; zwei Blocks von der deutschen lutherischen Kirche. 51 Campbell Park, Westseite. 9

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren, die etwas von Farmarbeit versteht, als Haushälterin. 71 W. Kinzie Str. 9

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen von 16—20 Jahren für Hausarbeit. 22 Sheffield Ave. dofr9

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 215 Clybourn Ave. 9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann. 1709 Deming Court. 13

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 500 Dearborn Ave. 9

Verlangt: Eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1000 N. Paulina Str. 13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in gesetztem Alter, um die Hausarbeit selbst zu führen, wo Kinder sind. Zu erfragen bei Louis Lutz, 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann in amerikanischer Familie von zwei. Zu erfragen 15. Januar, 9 Uhr Morgens, mit Referenzen. 289 Sheffield Ave., Top Flat, Nordseite. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen und auch etwas nach Order machen kann, braucht nicht zu waschen, Lohn $5—$6 die Woche. 292 22. Str. dfr1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung, würde gerne Hausarbeit thun. Adresse: M. Baumgartner, 779 N. Green Str. 9

Gesucht: Ein durchaus zuverlässiger junger Mann (26) in der Stadt bekannt, sucht irgendwo Beschäftigung, auch auf dem Lande. Lis, 141 Fowler Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 3603 S. Halsted Str. 9

Gesucht: Ein guter, nüchterner Lunchkoch, verheirathet, der auch Bartenden kann und keine Arbeit scheut, sucht baldige Stellung, wenn möglich im Mittelpunkt der Stadt. Gute Referenzen können gegeben werden. Gefäll. Offerten erbeten unter B. 5 Abendpost. dofrsa11

Gesucht: Ein Schneider, der kürzlich aus Deutschland gekommen ist, sucht Arbeit. 2513 Cottage Grove Ave. 11

Gesucht: Ein erst aus Deutschland gekommener Käsemacher, welcher in allen Staaten Europas gearbeitet hat, sämmtliche Käsesorten sowie Butter fabricirt, mit allen Molkereimaschinen bekannt ist, sucht Stelle. J. Witzke, 947 — 33. Str. 13

Gesucht: Junger Deutscher, spricht etwas englisch, mit guter Handschrift, wünscht eine derartige Beschäftigung. Offerten unter Sch. 41, S. Water Str., Hotel Meyer. bmido0

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein Mädchen, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Kindermädchen und bei Hausarbeit zu helfen. 259 Washburne Ave., Basement. 13jlw12

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Plätze zum Waschen, in oder außer dem Hause. 190 Washburne Ave. 9

Gesucht: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, welches schon 6 Monate gelernt hat, wünscht zu nähen bei einer Kleidermacherin. 173 Orchard Str. 9

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde wünscht einen Platz als Haushälterin, wo die Frau fehlt, in einer kleinen guten Familie. 477 5. Ave., Chicago, Ill. 13

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit. 967 Clybourn Ave. 9

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 162 23. Place. 9

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Gefl. Offerten erbeten 142 Townsend Str., im Hinterhaus, unten. mido9

Eine Frau wäscht in und außer dem Hause. 94 Rees Str. midofr8

Gesucht: Plätze zum Waschen und Scheuern. 391 Sedgwick Str. dimido8

Gesucht: Geprüfte deutsche Krankenwärterin sucht Stelle. 60 Clybourn Ave., Telephon 3152. 8jalw1

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Schlosserei, Hardware- und Ofengeschäft, 4 Jahre alt. $250. Adresse: B. 77, „Abendpost". mido9

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 5 Kannen Milch, Milchdepot, zwei Pferde, Wagen mit Zubehör. 276 North Ave., im News Depot. dofrsa9

Zu verkaufen: Grocerygeschäft mit Pferd und Wagen, guter Waare und Einrichtung für $500, aus Grund eines Todesfalles in der Familie. Zu erfragen 694 North Paulina Str., bei Chas. Broßmann. dofrsa11

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland Bäckerei mit 1. Klasse Einrichtung, Steam-Ofen, Pferd und Wagen, in einer lebhaften, verkehrsreichen Straße Chicagos. Nur Store Trade. Guter Platz und gute Gelegenheit für einen thätigen Mann. Nahezu 3 Jahr Lease. Zu erfragen 1236 N. Ashland Ave., im Store.

Gute Gelegenheit, Wagen- und Blacksmithshop auszukaufen. Zu erfragen 127 W. North Ave., Ecke Elston Ave. dofrsa13

Zu verkaufen: Ein Saloon in einer guten Geschäftsgegend, sehr billig. 209 N. Wells Str. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Ein gutgehender Ecksaloon in guter Lage, geeignet für Boardinghaus, muß Umstände halber billig verkauft werden. Adresse P 76, „Abendpost". 12ja10w

Zu verkaufen: Fleischergeschäft. Gute Kundschaft. Guter Verkaufsgrund. 753 Hinman Str. bmdo9

Zu verkaufen: Ein Meat-Market Dampf-Einrichtung an der Nordseite. $1600. Adresse: C. 22, „Abendpost". 12jalw9

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Ein Partner für Restaurant, $350—$400 erforderlich. Adresse A B, Abendpost. mdofr0

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Anständige Leute finden ein gutes Heim. 50 Fremont Str. bi—fr9

Zu vermiethen: Ein helles Bettzimmer mit gutem Federbett bei kleiner Familie. 114 Mohawk Str., erster Flur. 9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit und ohne Board. 239 W. 12. Str. dofr9

Anständiger Mann erhält Kost und Logis in einer Privatfamilie. 203 E. North Ave. 8

Zu vermiethen: Möblirtes, heizbares Frontzimmer an einen oder zwei Herren. 210 Clybourn Ave. df9

Verlangt: 3 junge Männer in Board, Privatfamilie. 237 W. Division Str. 13

Verlangt: Boarders und Roomers. 155 Jane Str. mido11

Eine Wittwe wünscht einige Herren in Board zu nehmen. Nur anständige brauchen sich zu melden. 164 Sheffield Ave., 3. Flur, vorn, nahe Clybourn Ave. und Centre Str. Cars. bidosa0

Verlangt: Boarder in einer kleinen deutschen Familie. 373 W. 14. Str. dosabido7

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 324 S. Morgan Str. mido4

Zwei anständige junge Leute finden gute Board bei einer kinderlosen Familie. 574 N. Halsted Str., oben. midofr2

Gewünscht: Zwei anständige Boarders bei alleinstehender Frau. 1520 50. Str. 12jalw9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein Mädchen. 128 Clybourn Ave. 11jalw8

Zu vermiethen: Bettzimmer mit Board für 2 anständige Leute bei freundlicher deutschen Frau. 175 Wells Str. 12jalw0

Verlangt: Einige Boarders. 342 W. 12. Str. 12jalw8

Zu vermiethen: Store mit oder ohne vollständige Schuhstore-Einrichtung. 772 Lincoln Ave. 12jalw9

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, sehr guter Platz für Grocery oder Butchershop. 1111 Wellington Str. 9ja7t9

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Suche für meine Nichte, ein nettes Mädchen von 25 Jahren, Erbin einiger tausend Dollars, blos etwas schüchtern, einen Bräutigam. Wäre auch selbst nicht abgeneigt, einem ordentlichen Mann von nicht über 40 Jahren meine Hand zu reichen. Bin Wittwe, 33 Jahre alt und habe mein eigenes Heim. Zuschriften erbeten unter S. 28, „Abendpost". 11jlw

Heirathsgesuch. Ein Mann mittleren Alters wünscht die Bekanntschaft einer Person liebevollen Charakters behufs Verheirathung. Strengste Diskretion. Adresse A 111, „Abendpost". 0

Ein Mann, Mitte der Dreißiger, mit etwas Vermögen und sicherm Einkommen sucht auf diesem Wege eine Frau, einzige Bedingung, muß etwas vom Kochen verstehen und einfachem Haushalt vorstehen können Adresse D. 113 Abendpost. 14jalw11

Anständiger Geschäftsmann, 52 Jahre alt, ledig und mit einigem Baarvermögen, wünscht sich mit einer Dame, gleichviel ob mit Kindern, baldigst zu verehelichen. Einiges Vermögen erwünscht. Zuschriften erbeten unter B. 122 Abendpost. dofr18

Heirathsgesuch: Ein solider Mann, Handwerker, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, um sich zu verheirathen. Adresse R. 67 Abendpost. midofr11

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj17

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 11jalw2

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne rc. zum Collectiren; keine Gebühr: versucht uns. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 8jalm7

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c. Shampooning und Frisiren, langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 8jalw11

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 12jlw9

Hiermit meinen Kunden zur Nachricht, daß ich von 133 West 13. Str. nach 581 West 12. Str. gezogen bin. Emma Gerlach, Hebamme. 26,31dz2,7,9,14jn5

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 10dzlm14

Plüschcloaks werden gesteamed, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 4jalm10

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Billiges Pferd und Topwagen. Wabansia und Balou Str. midofr11

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und Schlitten. $40. 521 Racine Ave. dfrsa0

Zu verkaufen: Deliverywagen mit 2 Pferden. 622 S. Union Str. dofr8

Zu verkaufen, sofort sehr billig: Ein flottes Pony, ein gesundes, starkes Pferd. Muß verkauft werden 925 Milwaukee Ave. dofr13

Zu verkaufen: Zwei einspännige Fuhrwerke mit Steiger Arbeit. Adresse: Adam Arnold, 390 24. Str., oder Otto Willy, 488 Sedgwick Str., müssen verkaufen. 1

Eine neue Sendung Andreasberger Roller, Harzer Sänger in vorzüglichem Gesange. Alle Sorten Stamm- und Zucht-Weibchen. Große Auswahl. Sprechende Papageien. Billige Preise. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 9dezlm12

Zu verkaufen: Ein Expreß-Wagen, billig. 73 W. Division Str., Saloon. 9

Zu kaufen gesucht: Ein Topwagen, der ungefähr 20 bis 2500 Pfund fährt. 1101 Lincoln Ave. 13

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $3000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. Wolsa, dosabw

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Wisconsin, gutes Haus, Barn, Ställe, 2 Pferde, 13 Stück Vieh, 6 Schweine, Hühner, alle Farmgeräthe und Vorräthe, $2500. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 0

Zu verkaufen: Bargain, muß ein feines, neues zweistöckiges Haus verkaufen. 641 Fletcher Str., nahe Paulina. 14jalw9

Zu verkaufen: Eine Farm von 240 Ackern. Näheres 295 W. Division Str., Ecke Wood. dofr9

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, vorzüglicher Weizenboden, 140 in Cultur, 36 Acker Winterweizen, 40 Klee, 20 Timothe angebaut. Gute Gebäude, 50 Meilen von Chicago; $45 per Acker. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 11

Zu verkaufen: Ein neues 2stöckiges 12 Zimmer-Haus und Lot, an gepflasterter Straße, nur 2 Blocks von North Ave.-Cars, kann für den billigen Preis von $2450 gekauft werden. Baar $200—$300, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. Monatliche Miethe $21. Nachzufragen 843 W. North Ave. 2

Zu verkaufen: Lot und Haus an Ashland Ave., No. 4938, bei L. Feuerstein. 12jalw8

Ich verkaufe meine Ecklotten mit Häusern, in meiner Nähe liegend, billig. 3439 Armour Ave. 5jalw7

$10 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw0

Zu verkaufen: Property; 2 Häuser auf der Lot. No. 774 W. 20. Str., zwischen Wood und Lincoln Str. 9jalw7

Zu verkaufen: Billig, Westseite-Property, bebaut und unbebaut, welches 10 Prozent Zinsen bringt. Kaiser & Nauguth, Office-Room 608 Oxford Buildg.; Branch-Office Polk und California Ave. 9ja7t9

450 Dollars kaufen eine schöne Stadtlot. Zu erfragen 570 Huron Str., hinten. 8jalw7

Zu verkaufen: Billig, eine Lot mit vorzüglichem Horseshoe-Shop an Milwaukee Ave. E. Melms, 1781 Milwaukee Ave. 18dzlm14

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Bosse, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agslw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargains: Saloon-Counter, feiner Saloon-Ofen, Cash-Pult. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mido12

Zu verkaufen: Möbel, wenig gebraucht. 379 Milwaukee Ave. 5ja10t8

Zu verkaufen: Nur $45 für ein hübsches Piano. Leichte Abzahlung. 89 Schiller, nahe Sedgwick Str. 8jalw9

Zu kaufen gesucht: Einige „second händige" Orgeln, Square oder Upright Pianos, Adresse und Nachfrage in Spangs Halle, Ecke Robey und Roscoe Str., Groß Park. bfr0

Zu verkaufen: Ein eichener Cylinder-Desk, billig. 512 N. Robey Str. dofrsa9

Zu kaufen gesucht: Eine Hobelbank, muß noch in gutem Zustande sein. No. 94 Wendell Str. dofr9

Zu verkaufen: 2 Singer Manufacturing Nähmaschinen, so gut wie neu, für ein Bargain. Zu erfragen bei J. Van Ommeren, Bee Hive, 172 State Str.

Zu verkaufen: Roman, „Die Bestie im Menschen", (Emil Zola) neu importirt; kostete $2.50, für $1.75. Krüger, 52 W. 11. Str. 13

Zu verkaufen billig: Wegen Todesfall, 4—5 Zimmer-Einrichtung, Wirthschafts-Gegenstände, Federbetten, Wäsche, Kleider etc. 1563 Milwaukee Ave. 1

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 E. Halsted Str., Southeimer & Sperbel. 15dezlj17

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein ordentlicher junger Mann wünscht warmes Bettzimmer mit Board, Privatfamilie, Westseite. B. 112, „Abendpost". 9

Zu miethen gesucht: Store in guter Lage für Saloon. Adr. G. 120 Abendpost. do

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. frsadidosa0

Verschiedenes.

Verloren: Ein paar goldene Ohrringe mit Rheinsteine auf dem Wege von North Ave. — Milwaukee Ave. — bis Cornelia Str. Gegen Belohnung abzugeben an Cr. Koch, 824 North Western Ave. 11

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj17

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freies Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 5jalmt0

Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schl... 40 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 6jalm...

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5nov3m12

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme. Preise zufriedenstellend. 144 W. 13. Str. 12jalw0

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 6jsum

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Heim für Damen, vor und während der Entbindung; Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babys adoptirt; Preise sehr bescheiden. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 10dezlm14

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen rc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bwl

Jedermann kann von uns Geld auf Möbeln oder persönliches Eigenthum leihen zur Hälfte der gewöhnlichen Unkosten. Sprecht bei uns vor. Es wird nur deutsch gesprochen und alle Geschäfte streng vertraulich abgewickelt. 10dzlm7

Peoples Mortgage Loan Co.,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, ebener Erde.

Schneidet das aus. Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, sprecht vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder irgend gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 18bz6m00

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders wohin. C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 13jalm11

Geld! Confidentielle Darlehen auf Diamanten und Jewelry. Z. 22, 142 Dearborn Str. 16dezlm4

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bm18

Pastor König's Nerven-Stärker.

Gegen Nervenschmerzen. VI.

Fillmore, Dubuque Co., Ja., Sept. '89.
Frl. K. Finnigan schreibt: Meine Mutter und Schwester nahmen Pastor König's Nerven-Stärker gegen Neuralgia mit bestem Erfolge und sind deshalb des Lobes voll für dieses Mittel.

Rock Island, Jll., Nov. '88.
Acht Jahre lang war ich mit der Fallsucht behaftet, als Pastor Nemann aus Davenport mir „Pastor König's Nerven-Stärker" empfahl; ich bin nun dankbar für die sehr wohlthätige Wirkung, welche diese Medizin bei mir hervorbrachte. Tillie Simon.

Pierceville, DeKalb Co., Jll., 16. Juni '89.
Ich sage Ihnen besten Dank für die Medizin, die ich letztes Jahr von Ihnen bekam. Mein Sohn, 17 Jahre alt, litt an Geistesstörung. Ich hatte drei Doktoren, aber sie haben Nichts geholfen. Ich wurde durch eine Anzeige auf „Pastor König's Nerven-Stärker" aufmerksam gemacht und habe denselben gebraucht, und mein Sohn ist wieder recht gesund.
Wilhelm Kloß.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY
—OF—
HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft.
2.bw

7 REMEDIES

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.
Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.
5nodosadismt13

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21dlj6

Port Tarascon.

Von Alphonse Daudet.

(19. Fortsetzung.)

Und sein — Tartarins Leben war nichts als ein fabelhafter Traum!.... Die Löwen, die Nihilisten, die Jungfrau, die Regierung dieser fünftausend Meilen von Frankreich entfernten Insel. Gewiß wollte er die Ueberlegenheit des Kaisers in gewissen Punkten nicht bestreiten, aber er, Tartarin, hatte wenigstens selbst kein Blut vergossen und keine Ströme von Blut fließen lassen, auch die Welt niemals mit Entsetzen erfüllt wie der andere....

Unterdessen verschwand die Insel in der Ferne und Tartarin, auf die Schiffsverschanzung gestützt, fuhr fort, für die Gallerie zu sprechen, für die Matrosen, welche die aus der Maschine auf das Deck gefallenen Kohlen beseitigten, und für die wachhabenden Offiziere, die näher getreten waren.

Auf die Länge wurde er langweilig; Pascalon bat ihn um Erlaubniß, sich auf das Vorderschiff zu begeben, um sich unter die Tarasconer zu mischen, von denen man einige verscheuchte Gruppen im Regen bemerkte. Er wollte, wie er sagte, hören, was sie vom Gouverneur dächten, in Wahrheit hoffte er aber Gelegenheit zu finden, seiner lieben Clorinde einige Worte des Trostes und der Ermuthigung zuzuflüstern.

Als er eine Stunde später zurückkam, hatte sich's Tartarin auf dem Divan des kleinen Salons in Flanellunterhosen, das Foulardtuch um den Kopf, bequem gemacht, wie einst in seinem kleinen Hause am Korso, und stand im Begriff, ein Pfeifchen zu schmauchen und einen delikaten Sherrygobbler dazu zu schlürfen.

In ausgezeichneter Stimmung fragte der Gebieter: „Nun, was sagen sie von mir, die guten Leute?"

Pascalon machte kein Hehl daraus, daß sie ihm alle sehr „aufgebracht" zu sein schienen.

Wie eine Viehheerde im Zwischendeck eingepfercht, schlecht verpflegt und schlecht behandelt, machten sie den Gouverneur für ihr Mißgeschick verantwortlich.

Aber Tartarin zuckte die Achseln. Er kannte sein Volk zu gut, um nicht zu wissen, daß beim ersten Sonnenstrahl dies alles wieder verflogen sein würde.

„Gewiß sind sie von Haus aus nicht bösartig, aber dieser schlechte Kerl, der Costecalde, hetzt sie immer auf", erwiderte Pascalon.

„Costecalde? Wie so? .... Was schwatzen Sie denn von Costecalde?"

Die Nennung dieses unheilvollen Namens hatte Tartarin aufgeregt.

Pascalon erklärte ihm nun, daß ihr Feind, nachdem er auf hoher See in einem Boot, in dem er vor Hunger und Durst am Verschmachten war, vom „Tomahawk" aufgenommen worden sei, das Vorhandensein einer provençalischen Kolonie auf einer englischen Besitzung verrathen und das Schiff bis auf die Rhede von Port Tascaron geführt habe.

Die Augen des Gouverneurs funkelten: „Der Lump!... Der Schurke!..."

Er beruhigte sich aber, als ihm Pascalon die unheilvollen Abenteuer schilderte, die der ehemalige Würdenträger und seine Helfershelfer bestanden hatten.

Truphenus ertrunken!....Die drei anderen Bürgerwehrsoldaten in die Hände der Menschenfresser gefallen, als sie landeten, um Wasser zu fassen!.... Barbon an Bord der Schaluppe vor Entkräftung gestorben!...Rugimabaud von einem Haifisch verschlungen!

„Ach was, von einem Haifisch!.... Sagen Sie lieber von diesem niederträchtigen Costecalde!"

„Aber das Wunderbarste von allem ist, Herr Gou.... Gouverneur, daß Costecalde behauptet, er sei an einem stürmischen Tag auf hoher See, unter Donner und Blitz....rathen Sie, wem begegnet?"

„Wie zum Henker soll ich das rathen?"

„Die ‚Tarasque'.... die Großmutter!"

„Welche Lüge!"

„Nun...schließlich...wer weiß...der Tutu-panpan könnte Schiffbruch gelitten haben; oder vielleicht hat eine Sturzsee die am Bug befestigte ‚Tarasque' weggewaschen. ...."

In diesem Augenblick überreichte der Steward dem Herrn Gouverneur das Menu und dieser ließ sich einige Augenblicke später mit seinem Sekretär zu einer vortrefflichen Mahlzeit mit Champagner nieder, bei der es prachtvollen Salm, ein ganz wunderbar zubereitetes blutiges Roastbeef und zum Nachtisch einen leckeren Pudding gab. Tartarin fand diesen so ausgezeichnet, daß er dem Bruder Bataillet und Franquebalme einen guten Theil davon schickte, während Pascalon einige Salmbrötchen bereitete und beiseite steckte — es wird, weiß Gott, nicht nöthig sein, zu sagen für wen!

Wie wenn die Insel Port Tarascon inmitten dieses Archipels eine abgesonderte Vorrathskammer von Nebel und Regen gewesen wäre, wurde es, als sie am zweiten Tag der Fahrt ganz außer Sicht kam, sofort schönes Wetter.

Jeden Morgen nach dem Frühstück begab sich Tartarin auf Deck, und ließ sich dort, immer am nämlichen Platz, nieder, um mit Pascalon zu plaudern.

So hatte auch Napoleon an Bord des „Northumberland" seinen Lieblingsplatz, jene Kanone, auf die er sich zu stützen pflegte und die deshalb die „Kanone des Kaisers" genannt wurde.

Dachte der große Tarasconer wohl daran? War diese Uebereinstimmung eine absichtliche? Vielleicht; aber dies darf ihn in unsern Augen nicht heruntersetzen. Hat Napoleon, als er sich den Engländern übergab, nicht an Themistokles gedacht, ja sogar nicht einmal ein Hehl daraus gemacht? „Ich komme wie Themistokles...." Und wer weiß, ob Themistokles, als er kam und sich am Herd der Perser niederließ, nicht auch ....? Die Menschheit ist so alt, ihre Wege sind so überfüllt, so breit getreten! Man geht immer in irgend jemandes Fußstapfen....

Uebrigens erinnerten die vertraulichen Angaben, die Tartarin seinem kleinen Las Cases machte, in nichts an das Leben Napoleons und waren ganz sein eigen, ganz des Tartarin von Tarascon.

Da kam seine Kindheit auf der „Promenade" auf's Tapet, seine frühzeitigen Abenteuer, wenn er des Nachts vom Kasino heimging; seine Vorliebe für die Waffen, für die Jagd auf großes Wild schon als er noch ganz klein war; der gesunde Menschenverstand, der ihn selbst bei seinen tollsten Streichen nicht verließ, diese innere Stimme, die zu ihm sagte: „Geh früh nach Haus....erkälte dich nicht!"

In der tiefsten Tiefe seines Gedächtnisses ruhte die Erinnerung an einen Ausflug nach dem altrömischen Viadukt von Gard, bei welchem ihm eine alte, alte Zigeunerin, nachdem sie die Linien in seiner Hand betrachtet, wahrgesagt hatte: „Du wirst eines Tages König werden!" Er war damals kaum zehn Jahre alt, und man kann sich denken, welche Heiterkeit diese Prophezeihung bei Jedermann erregte! Und doch sollte sie in Erfüllung gehen!

Hier unterbrach sich der große Mann: „Ich werfe Ihnen all diese Dinge nur so hin, wie sie mir gerade einfallen, aber für die „Erinnerungen" können sie Ihnen doch am Ende nützlich sein...."

„Gewiß," sagte Pascalon, der seinem Helden die Worte von den Lippen las, während ein halbes Dutzend junger Seekadetten, die sich um Tartarin versammelt hatten, mit offnem Mund seinen Erzählungen lauschten.

Aber am aufmerksamsten war die Frau des Commodore, eine ganz junge, zarte, schmachtende Kreolin, die nicht weit davon in lässiger Haltung, mit der warmen Blässe einer Magnolia und mit großen, sanften, tiefen, sinnenden schwarzen Augen auf einem Ruhebett aus Bambus lag.... Ja, diese Dame verschlang Tartarins Geschichten förmlich.

Ganz stolz, daß seinem Gebieter eine so leidenschaftliche Aufmerksamkeit geschenkt wurde, wollte ihn Pascalon in seinem vollsten Glanze zeigen und veranlaßte ihn, seine Löwenjagden, die Besteigung der Jungfrau und die Vertheidigung von Pamperigouste zu erzählen. Und der Held, gutmüthig wie immer, ging auf dieses harmlose Manöver ein, gab sich ganz preis und ließ sich durchblättern wie ein Buch, sogar wie ein Buch mit Bildern, das er mit seiner ausdrucksvollen tarasconischen Mimik und dem Piff! Paff! seiner Jagdgeschichten illustrirte.

Die fröstelnd auf ihrem Sopha zusammengekauerte Kreolin erbebte bei jedem lauteren Ton seiner Stimme, und ihre Bewegung verrieth sich in einem feinen rosigen Hauch, der sich über ihre durchsichtige Blässe legte.

Wenn ihr Gatte, der Commodore, eine Art Hudson Lowe, mit seiner boshaften, schnüffelnden Marderschnautze erschien, um sie hinunterzuführen, bat sie: „Nein, nein....noch nicht," und warf einen Blick auf den großen Mann von Tarascon, von dem sie natürlich nicht unbemerkt geblieben war, und der um ihretwillen die Stimme erhob und etwas Edleres in Haltung und Sprache legte.

Wenn sie sich nach einer derartigen Sitzung in ihre Kabinen zurückbegaben, fragte er Pascalon manchmal mit nachlässiger Miene: „Was hat die Frau des Commodore zu ihnen gesagt. Es schien mir, als hätte es sich um mich gehandelt .... wie was?"

„Es war auch so, Herr Gou .... Gouverneur. Die Dame sagte, sie habe schon viel von Ihnen sprechen hören."

„Das wundert mich nicht", entgegnete Tartarin einfach, „man kennt mich in England."

Eine weitere Aehnlichkeit mit Napoleon! (Fortsetzung folgt.)

Verdorben — gestorben.

Zwei Elegants bekümmern sich um die Leiche eines Herabgekommenen.

W. A. Burke, jener alte Mann, welcher am Mittwoch früh in bemitleidenswerthem Zustande an der Ecke der 5. Ave. und Washington Str. aufgefunden wurde und bald darauf in der Harrison-Str.-Polizeistation gestorben ist, ist nach dem gestern abgehaltenen Inquest an den Folgen von „chronischem Alkoholismus und Ausschweifungen" zu Grunde gegangen.

Als der Leichnam in Klaner's Morgue lag, erschienen dort zwei elegant gekleidete Herren, welche ein anständiges Begräbniß für den Todten bestellten. Beide weigerten sich, ihre Namen anzugeben, versprachen aber, heute wieder zu kommen und Arrangements für das Begräbniß zu treffen.

Wünschen Aufhebung eines Einhaltsbefehles.

Dem Richter Shepard wurde gestern ein Gesuch vorgelegt, den gerichtlichen Befehl, welcher Oscar R. Meyer und Orville E. Atwood abhält, über das Vermögen der „Backus Portable Steam Heater Company" zu verfügen, aufzuheben. Nach den Angaben der Kläger verhindert jener zu Gunsten von Rodney M. Whipple erlassene Befehl Oscar R. Meyer, eine Note im Betrage von $33,591.50 zu collectiren. Da nun aber angeblich Whipple den Gültigkeitstermin dieser Note versäumt hat, so sollen dessen Rechte damit erloschen sein und Meyer beansprucht nun für sich das Recht, die betreffende Note zu verkaufen.

Will den Teufel austreiben.

J. T. Kennedy mußte gestern nach dem Irren-Hospitale gebracht werden, weil er augenscheinlich plötzlich gänzlich übergeschnappt ist. Kennedy war seit Langem als freiwilliger „Wasserapostel" thätig. Gestern nun fanden ihn Polizisten vor dem Atwood-Gebäude damit beschäftigt, an die Passanten Zettel zu vertheilen, in welchen zu lesen stand, daß jeder die Verpflichtung habe, den Teufel zu erschlagen. „Der Teufel ist in jeder Gastwirthschaft Chicagos", rief dabei der Unglückliche aus, „und er muß getödtet werden oder die Weltausstellung ist ruinirt." Der arme Wahnsinnige folgte den Blauröcken willig nach der Station.

Deutsches Theater in Hooleys.

Der tolle Wenzel.

Am nächsten Sonntage kommt in Hooleys Theater die Mannstädt'sche Gesangsposse „Der tolle Wenzel" zur Aufführung. Diese Posse ist eine der gelungensten des bekannten Autors und ist in Berlin unzählige Male mit dem größten Beifalle gegeben worden. Ernst Gschmeidler, der verdienstvolle Komiker und Possen-Regisseur des deutschen Theaters, welcher am nächsten Sonntag seinen Benefizabend hat, hat sich dieses Stück gewählt und es ist zu erwarten, daß diese Wahl sich als eine wohlgetroffene herausstellen wird. Der New Yorker Operettensänger Hans Dobers wird als Gast mitwirken und Frl. Justine Wegener, die beliebte Soubrette des deutschen Theaters, wird nach langer Zeit ebenfalls am Sonntage wieder einmal sich dem Publikum vorstellen.

Es darf nach alledem schon heute gesagt werden, daß der Ehrenabend des Herrn Gschmeidler ein in jeder Beziehung gelungener sein wird, wie es diesem beliebten und tüchtigen Mitgliede unseres Theaters wohl zu gönnen ist. Die Posse besteht aus folgenden Abtheilungen: 1. Akt: „Aus dem Bade nach Berlin"; 2. Akt: „Wentzel statt Wenzel"; 3. Akt: „Wenzels Wasserfahrt"; 4. Akt: „Wenzel wird Geheimsecretär".

Die Rollen sind wie folgt vertheilt:

Wenzel, Registrator einer kleinen Stadt	Ernst Gschmeidler
Arthur v. Rittersporn	Hermann Schmelzer
Schusselich, Kanzleibote	Theodor Pechtel
Erna, Schauspielerin	Justine Wegener
Max Wenzel	Gustav Hartzheim
Hans, Gebirgsführer	Hans Dobers a. G.
Grosch, Geheimrath	Leon Wachsner
Hedwig, seine Tochter	Helene Frehde
Lola, Blumenmädchen	Margarethe Neumann
Minna, Ernas Kammermädchen	Bertha Ballenstädt
Ein Laternenzünder	Fritz Müller
Ein Nachtwächter	Xaver Reichel
Frau Kiebitz	Anna Richard
Ella Muckwitz	Ottilie Gschmeidler
Stille, Dichter	Adolf Beyer
Laura, Hedwigs Freundinnen	Ida Albert
Emma, Hedwigs Freundinnen	Bertha Beumer
Lina, Hedwigs Freundinnen	Ida Albat
Eine Küchenfrau	Hedwig Lurian

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Concerte.

Central Musikhalle.

Unter den Auspicien des „Musical Artists' Bureau" findet heute Abend in der Central Musikhalle ein Concert statt, welches gediegene musikalische Genüsse bringen wird. Die mitwirkenden Künstler und Künstlerinnen, der Soloharfist des Thomas Orchesters, früher Hofharfist des Herzogs von Sachsen-Altenburg, Edmund Schücker, die Sängerinnen Frau Anna Smith-Behrens und Frau Robert Rae, Violinist Max Bendir, Cellist Bruno Steindel und Pianist Adolph Carpe sind sämmtlich Meister in ihren Fächern und erfreuen sich als solche schmeichelhaftester Anerkennung. Das Programm ist ein sehr gewähltes.

Kimball-Halle.

Morgen, Freitag Abend, wird der Tenorist, Herr F. W. Zimmermann, in einem von Herrn Musikdirector Emil Liebling arrangirten Concert sich zum ersten Mal hier öffentlich hören lassen. Herrn Zimmermann geht ein bedeutender Ruf voraus und deutsche wie amerikanische Fach- und Tagesblätter sprechen mit rückhaltloser Anerkennung von seiner prächtigen Stimme und seiner sympathischen Vortragsweise. Die sonstigen in dem, in der Kimball-Halle stattfindenden Concert, mitwirkenden Künstler sind der Baritonist Frank B. Lawson, Cellist Amato und Violinist Geo. Dumolin.

Steuert jenem Chronischen Husten sofort!
thuet Ihr es nicht, so kann er zur Schwindsucht führen. Für Schwindsucht, Skrofeln, Allgemeine Schwäche und abzehrende Krankheiten giebt es nichts besseres als
SCOTT'S EMULSION
von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda.
Sie ist fast so schmackhaft wie Milch. Weit besser als andre sogenannte Emulsionen. Ein wundervoller Fleisch-Erzeuger.
Scott's Emulsion
Es giebt erbärmliche Nachahmungen. Nehmt die ächte.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jll. 2

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. H. EHRLICH'S Augen- und Ohren-Klinik, 642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30dlm

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Lanterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen ꝛc. Größte Auswahl. — Billigste Preise. bwsdbd

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltseich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. Carroll, Specialist.
In chronischen Krankheiten des Halses, der Lungen und des Magens.
Ein paar Zeugnisse bezüglich seines Erfolges in der Behandlung von chronischem Asthma.

Frau Otto Farber, 210 Owasco Str., Chicago: „Meine Asthmaanfälle waren so schrecklich, daß ich oft förmlich um Athem ringen mußte, und ich glaubte dann, daß der Tod einem solchen Zustand vorzuziehen sei. Unter Dr. Carrolls Behandlung begann ich besser zu fühlen. Meine Genesung ging rasch vor sich, und jetzt bin ich wieder gänzlich hergestellt. Der Catarrh und das Asthma sind beide geheilt."

Frau J. J. Doyle, 5 Johnson Str., Chicago: „Ich litt seit acht Jahren an Asthma und Bronchitis. Ich mußte befürchten, jeder Athemzug würde mein letzter sein. Ich fühlte, als ob ich ersticken müßte, ehe ich wieder zu Athem kam, und diese Anfälle dauerten stundenlang. Es ist jetzt schon einige Monate her, daß ich mich der Behandlung des Dr. Carroll entzogen, und ich habe seitdem keinen Anfall von Asthma gehabt. Ich bin sowohl vom Asthma wie vom Bronchitis erlöst."

Frau P. J. Krohn, 949 Lincoln Ave., Chicago: „Das Asthma hielt mich beinahe die ganze Nacht wach; doch ich fühle mich jetzt, seitdem ich von Dr. Carroll behandelt wurde, ganz wohl. Ich habe an Fleisch und Gewicht zugenommen und schlafe gut, was ich seit langer Zeit nicht gethan. Ich werde vom Asthma und Bronchitis nicht mehr belästigt."

Dr. J. G. Carroll,
96 S. State Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags; 6½ bis 8 Uhr Abends.

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
A LAUNDRY SOAP, PURE AND SANITARY.
BEST FOR
General Household Use.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jndibofl)

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
1ljaljmodibofa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 185—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge. Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt
40 Jahre Praxis in Chicago.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864. 5dglj5
159 S. Clark Str., ...Chicago.

Ein goldenes Buch für Alle.
Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.,
oder deren Vertreter im Inlande.

—Gegründet 1847.—
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

SPREE KAISER WILHELM II. HAVEL
Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie
FULDA WERRA TRAVE ELBE EIDER LAHN EMS SAALE ALLER
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

WASHBURN CROSBY CO. Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS
WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
—Advokaten.—
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5233. 24ocsadibolj

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj0

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12maljl1
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO.
BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Department wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
Spezielles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe..........Präsident.
James B. Wilbur..........Cassirer.
Charles S. Dickinson..........Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence J. Peck..........Kapitalist.
Jerome G. Steever..........Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding..von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe..........von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne...von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp..........von Estey & Camp.
Robert Lindblom..........Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur..........Cassirer.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
—Geld auf Möbel.—
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bwd

Geld geliehen
auf Chicago Grundeigenthum
in großen und kleinen Summen.
Geld vorräthig. — Kein Verzug.
Zwei feine leere Ecken auf der Südseite für 99 Jahr zu vermiethen. Wir wollen 40 Procent des zur Errichtung der Gebäude nöthigen Geldes vorschießen.
Lyon, Gary & Co.
Z. 40. — 119 Dearborn Str. 4jalmtl

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmos

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddso

DIVISION STREET BANK,
319 E. Division Str., nahe Clybourn Ave., empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7jsmdosdi
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6junsmtsadibol1

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel ꝛc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie mir, worauf Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 33. Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen. Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 12dsadibodl